

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Verlags- und Geschäftsstelle: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.

Postfach-Nr. 10; Postfach-Nr. Breslau Nr. 3352.

Anzeigenpreis: ...

Abonnementspreis: ...

Die Antwort aus Paris.

Fortsetzung der Verhandlungen gewünscht.

Paris, 11. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die französische Antwort auf das deutsche Memorandum ist am Freitag ...

Die belgische Regierung ließ ihre Antwort in Brüssel ...

Neu alliierte Militärkontrolle in Breslau?

„Lokalanzeiger“ hat eine interalliierte Militärkontrollkommission ...

Die Entente und die Pfälzer Separatisten.

Die Geiseln wieder freigelassen. Heuter erfährt, daß mit der französischen Regierung ...

Stinnes „erster Schritt zur Endlösung“.

Der „Soz. Parlaments-Dienst“ schreibt: Der entscheidendste Gegner der Erfüllungspolitik ...

hinausgehen. Nun erklärt Herr Hugo Stinnes, daß die ...

Rundfunk im Dienste der Wucherbekämpfung.

Auf Einladung der Aktiengesellschaft Radio-Stunde sprach am ...

Auf welche Art wird Wucher getrieben? Die Preissteigerung ...

Nach einer viel angezogenen Entschleunigung des Reichsgerichts ...

Für die Preisbildung der Waren sind in Deutschland in erster ...

Ein besonderes Kapitel der Preissteigerung ist die neue ...

Im Schlußwort sprach der Redner folgende Mahnung aus: ...

Ausgewiesene deutsche Nationalisten in Tirol.

Major Bach, der bekannte Kämpfer, war unter fremdem ...

Der historische Augenblick in England.

Aus London wird uns geschrieben:

Mit aller althergebrachten Feierlichkeit und einem ...

Es fehlt freilich nicht an politischen Manövern, die noch ...

Wenn bei der entscheidenden Abstimmung über das ...

Diese Situation ist auch in technisch-parlamentarischer ...

Innerhalb des Parlaments zu erweitern und als ein Mittel dazu die Befugnisse der Parliamentsausschüsse — das kontinentale System der sachlichen Gliederung der Parlamentsarbeit in den Ausschüssen ist dem englischen Unterhaus so gut wie unbekannt — zu vergrößern. Auch macht sich eine Tendenz geltend, die parlamentarische Fraktionsdisziplin, die für kontinentale Begriffe ohnehin locker erscheint, noch mehr gegen die persönliche Meinungsfreiheit des einzelnen Abgeordneten zurücktreten zu lassen. In dem wird wohl noch viel Wasser die Themse hinunterfließen, ehe aus diesen mannigfachen Vorschlägen eine wirkliche Parlamentsreform wird; einstweilen bedeuten die zahlreichen parlamentarischen Formen Englands im Augenblick ebensoviel parlamentarische Schwierigkeiten.

Was kann unter diesen Umständen getan werden? Der kommenden Arbeiterregierung sind zwei Aufgaben gestellt: die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, der Wohnungsnot und die Verbesserung der Sozialversicherung im Innern, eine Politik der Weltfriedens nach außen. Die erste Aufgabe stößt sofort auf die Schwierigkeit, daß nach alter Tradition das englische Parlament bis zum Monat März das Budget für das kommende Jahr beschließen muß; die Arbeit der Aufstellung des Staatsvoranschlags ist bereits ziemlich weit gediehen und einschneidende finanzielle Neuerungen, Abänderungen des Finanzsystems und hohe außerordentliche Ausgaben sind in der Kürze der Zeit umso weniger möglich, als das Erbe der konservativen Regierung ein immerhin nicht unbeträchtliches Defizit sein dürfte. Mit den Schulden der bürgerlichen Regierungen — insbesondere den kolossalen Kriegsschulden — belastet, tritt die Arbeiterregierung an die dringenden sozialen Forderungen heran.

Aber erst recht, wie sie die zweite Aufgabe erfüllen wird — das ist es, was die Blicke der ganzen Welt, der Bürgerlichen wie der Arbeiter, in England und anderwärts je nachdem hoffend, ängstlich, erwartungsvoll auf die englische Arbeiterregierung lenkt. Daß sie die russische Regierung offiziell anerkennt, ist eine ausgemachte Sache selbst für die englischen Konservativen, deren klügere Kaufleute ja längst auf das russische Geschäft lauern; und es ist nur fraglich, ob hier Macdonald wirklich noch der Erste sein wird oder ihm am Ende Botnarc oder Mussolini zuvor kommen. Was die übrige europäische Politik anlangt, so erwarten ernsthafte Bürgerliche — nicht jene schwindende Schat unentwegter Deutschenhasser, die heute noch der verstorbenen Entente nachweinen — die Rückkehr zu Englands traditioneller Politik der Aufrechterhaltung, nein, der Wiederherstellung des vom französischen Imperialismus zertrampelten europäischen Gleichgewichts. Zu diesem Zweck empfehlen manche eine Annäherung an Italien und Spanien, auch an Holland und die Nordstaaten — eine Idee, die ebenso sehr in den herkömmlichen Gedankengängen der alten Diplomatie bebunden als von der wachsenden Mißstimmung gegen Frankreich diktiert ist. Den Sozialisten liegt selbstverständlich eine Bündnis- und Einkreisungspolitik nach unselbigem Muster völlig fern. Ihr Ziel ist die Verständigung mit Deutschland und Frankreich auf internationaler Basis; eine Absicht, deren Erfüllung nicht zuletzt von den kommenden französischen Wahlen abhängt.

Über England ist nicht nur eine europäische Macht. Seine außer europäische Politik ist umso bedeutender, als dort die eigentlichen Interessengebiete und Reibungsflächen des imperialistischen Ausdehnungsstreben liegen und die Stellung einer Arbeiterregierung ist umso schwieriger, als sie selbstverständlich sofort alle Hoffnungen und Forderungen der unter-

drückten Kolonialvölker weckt, die in ihr den Befreier der nationalen Selbstverwaltung begrüßen. Das schafft eine besonders heikle Lage in Indien, wo die konservative Regierung ja zuletzt noch allerlei Unruhe gestiftet hat. Man darf gespannt sein, ob es der Labour Party in der Zeit, die ihrer Regierung gegönnt sein wird, gelingt, die brutale Kolonialpolitik der englischen Bourgeoisie, die furchtbare Ausbeutung der farbigen Arbeitskraft durch den britischen und den entstehenden nationalen Kapitalismus durch eine Politik der Wertschöpfung des Arbeiterlohnes und der Gleichberechtigung zu ersetzen. Es ist, im Weltmaßstab gesehen, das größte und gefährlichste Problem.

Der Riß im russischen Kommunismus

wird von N. Abramowitsch, dem Führer der russischen Sozialdemokraten (Menschewiken) folgendermaßen gekennzeichnet: Vergeßlich würde man versuchen, den zahlstehenden Neuerungen der Opposition ein klares politisches Programm abzuzugleichen. Die in der Partei selbst, die 54000 Arbeiter, 61000 Bauern und 201000 Beamte zu Mitgliedern hat, drängen sich auch in der Opposition die sozialen Gegensätze zusammen. Daher kommt es, daß die Oppositionsvertreter unheimlich überzeugend und klar in ihrer Kritik wirken, wenn sie zum Beispiel den moralischen Zerfall der Parteibürokratie geißeln, die Ohnmacht des einfachen Mitgliedes gegenüber dem seine Gewalt mißbrauchenden, präsumierten, korruptierten, jedoch allmächtigen „Oberbunzen“, die Flucht aus der Partei, das Mißtrauen der Arbeiter und viele andere Reaktionen der Parteibürokratie schildern. Sie alle verlangen jedoch vollständig und bringen bloß unzulammenhängende Redensarten über „Partiedemokratie“ heraus, wenn sie politische Vorschläge zur Gesundung der Partei machen sollen.

Dabei fehlt es der Opposition keineswegs an geistigen Kapazitäten. Es genügt, Trozki, Kadei, Krasnaja, Schljapnikow, Nijonoff, den ehemaligen Volkskommissar Djiniski, die früheren Mitglieder des Zentralvorstandes Probrajanski und Sjapronow, den Generalstaatsanwalt Krylenko usw. zu nennen.

Kredit es der „Opposition“ an einem positiven politischen Programm, so scheitern ihre Wünsche, insbesondere soweit es sich um die proletarischen Elemente handelt, auf wirtschaftlichem Gebiet immer mehr und mehr zur Förderung einer Abkehr von der „neuen kommunistischen Politik“ (Nep) zu veranlassen. Die kommunistischen Arbeiter „Zellen“ in den Betrieben wollen das Produktionsrecht über die Führung der Produktion wiedererlangen, das ihnen im Frühjahr 1921 genommen wurde. Sie fügen die Widersprüche der „Nep“-Politik dadurch zu überwinden, daß sie die empfortragende neue Bourgeoisie, der sie durch rationelle Organisation der verschiedenen Industrie und des finanziellen Handels nicht behaupten können, wieder mit den Mitteln der Gewalt unterdrücken. So droht diese Opposition, die durch ihren Protest gegen die drückende und die freie Entfaltung aller Volksträfte hemmende Diktatur politisch progressiv wirkt, wirtschaftlich reaktionär zu wirken.

Es ist schwer, in diesem Stadium des Kampfes das Kräfteverhältnis richtig abzuschätzen, um so mehr als durch den persönlichen Einfluß von Trozki auch gewisse Elemente der Roten Armee sich auf die Seite der Opposition gestellt haben. Jedenfalls ist die Absicht Trozki und der Kreise um ihn unverkennbar, in diesem Augenblick einen entscheidenden Kampf auszuweichen. Dagegen scheint das Vorgehen des „Dreimännerkollegiums“, zu dessen Angehörigen auch Bucharin, Dzierzinski, Kalinin, Nijelow und andere gehören, darauf eingestellt zu sein, Trozki den Kampf in der klarsten Form auszusprechen, um ihn auf der Ende Januar stattfindenden Parteikonferenz vernichtend zu schlagen.

Das wird ihnen um so eher gelingen, als die „Opposition“ durch den wirtschaftlichen Utopismus ihres linken Flügels auch die einflussreichen „Wirtschaftler“ und „Außenpolitiker“ von sich fortstößt, die sonst in ziemlich schroffem Gegensatz zu dem „Dreimännerkollegium“ standen, aber jetzt, in dem Augenblick, wo wichtige finanzielle, wirtschaftliche und diplomatische Unterhandlungen mit Frankreich, England, Italien und anderen kapitalistischen Großmächten bevorstehen, weniger denn je einen Rückfall in den Kommunismus von Anno 1918 akzeptieren können.

Die Opposition, buntgedig, unorganisiert, innerlich widersprüchlich, politisch ohne klares Programm, wirtschaftlich unter dem Einfluß des Utopismus, könnte nur in dem unwahrscheinlichen Falle siegen, daß sie den kassatischen Mut fände, „auszusprechen, was ist“, daß sie sich von dem Grundirrtum der

kommunistischen Gedankengänge loslösen und offen und klar sprechen würde, daß zur Gesundung der russischen Revolution nur der Verzicht auf die Diktatur des „Dreimännerkollegiums“ die Partei, sondern der Verzicht der Partei auf ihre terroristische Diktatur über das russische Volk notwendig ist, eine Entfaltung der Produktionskräfte im Lande unmöglich macht.

Aber ob die „Opposition“ siegt oder nicht, der gegenwärtige Kampf bedeutet einen entscheidenden Wendepunkt in der Entwicklung der bolschewistischen Diktatur. Das eiserne Fundament des bolschewistischen Herrschaftsapparates ist tief erschüttert. Er hat Sprünge und Risse bekommen, die der reisende Strom des Lebens schnell erweitern und vertiefen wird.

Rußlands Annäherung an die Westmächte.

Geringes wirtschaftliches Interesse für Deutschland trotz T. Apollonvertrag.

Der durchaus russenfreundliche Warschauer Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ schreibt:

Für Rußland ist Deutschland einstweilen noch ein nicht zu unterschätzender außenpolitischer Stützpunkt. Einweilen noch dem in denselben Augen, in dem sich die Zahl der Staaten, die mit Rußland zu einer Verständigung kommen, vergrößert, tritt eine Abmilderung des Interesses für Deutschland ein. Der Grund hierfür liegt in der politischen Ohnmacht Deutschlands gegenüber den Großmächten, nicht etwa irgend welchen Spannungen oder Interessengegensätzen zwischen den beiden Ländern.

Deutschland ist für Rußland nicht nur so lange ein bedeutender Faktor, als der Rest Rußland-Deutschland-Welt-Wirtschaft auf den Westen hat. In dem festen Zurückweichen von den imperialistischen französischen Aspirationen, in der Einstellung des passiven Widerstandes, wie in den Kämpfen im Innern hat Rußland Zeugnisse der Schwäche Deutschlands, und es liegt ihm naturgemäß gar nichts daran, vor der Welt eine besondere Freundschaft für einen solchen Staat zu bekunden. Das bedeutendste reale Moment ist für Rußland die Schwächung der deutschen Wirtschaft, die durch die Anarchie der paritätischen-nationalistischen und separatistischen Aktionen und den damit zusammenhängenden Währungszerfall und die Schattenspiele bis herüber war. So bedeutet heute Deutschland wirtschaftspolitisch für Rußland weniger als vor einem Jahre. Rußland war der Wirtschaftswelt ein intensiver Importeur, vor dem Rußland nach Rußland. Diesen Import würde Deutschland durch den Rußland ein bedeutendes politisches und wirtschaftliches Zentrum hätte (Kaspien und Baku), auszuüben. Geringer tritt aber immer klarer hervor, daß Rußland eben ein Exportland für Getreide, Rohstoffe, Holz usw. und momentlich bei der heutigen Konstellation auf die Export auszuweichen ist, um sich ausländische Güter zu beschaffen, die auf dem Kreditwege zu beschaffen ihm heute noch sehr langsam gelingt. Deutschland kommt aber für die Rußland aus Rußland immer weniger in Betracht, weil es selbst in demselben Maße wie Rußland ist und weil sein eigener Bedarf an Rußlands Exportprodukten sehr gefallen ist. Rußland aber braucht heute am nötigsten Kredit.

Deutsch-polnischer Ausweitungskrieg.

Warschau, 11. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Als Verhandlungsmahne für die Ausweitung der polnischen Arbeiterbewegung hat das polnische Innenministerium kürzlich die Ausweitung von vier deutschen Staatsbürgern aus dem Posenischen verfügt. Am Sonnabend sollen noch 24 weiteren Deutschen die Ausweidungsbefehle zugehändigt werden.

Polnische Kohlenlieferungen an Rumänien. — Russisch-rumänische Verhandlungsfreie.

In Lemberg fand eine Konferenz zwischen der rumänischen und der polnischen Eisenbahnerverwaltung statt, bei welcher die Frage der Kohlenlieferungen Polens an Rumänien geregelt wurde. Wie die „Korrespondenz der Berichte“ aus den neuen Staaten meldet, wird Polen vorläufig 6000 Waggons Kohle täglich an die rumänischen Staatsbahnen liefern. — Die russisch-rumänischen Verhandlungen wurden abgebrochen, weil Rumänien weitere Forderungen ablehnte.

Die Tagung der Kleinen Entente in Belgrad eröffnet.

Der rumänische Minister des Auswärtigen, Dufa, ist gestern nachmittag in Belgrad eingetroffen. Die erste Sitzung der Kleinen Entente wurde eine Stunde später im Ministerium des Auswärtigen eröffnet. Eine Neuter-Note mahnt die Tagung zur Beachtung der englischen Forderungen wegen der französischen Rüstungsstreitigkeiten.

Der Schwärmer von Bazancourt.

Von Otto Thielemann.

19] „Still, Weib, was redest du da. Dein Sohn? Ach... ich glaube nicht mehr an den Sohn!“ Ein trampfahntes Schütteln löst ihn. Die Lippen wummeln tonlos. Die alte Frau trägt mutlos ihren Kopf in beide Hände und läßt die Tränen offen fließen. Der graue Bürgermeister räpelt und verteilt die Wagen. Er drückt sich durch die Menge, hier Trost zusprechend, dort an ein schweres Bündel fassend... Noch immer kommen Ausgemietete mit ihren Freunden auf den Platz. Die Männer in den Werklosgewandern tragen Beutel, Wäpelsäcke, die Frauen kleine Taschen, Schirme. Sie drängen sich in einem Kreis, reißten die Sachen aus die Wagen und nehmen Abschied von den andern. Und wieder werden Worte gewechselt, Hände gedrückt und Tränen getrocknet. Geliebten kommen, sehen dieses Bild und gehen schnell vorbei. Niemand bleibt stehen. Man kennt im Kriege sonst kaum Takt. Hier ist es anders. Man wendet sich so gern von fremden Schwärmen ab, will sich nicht ihnen lassen. Nur ja nicht wehrt werden. Das hat gar keinen Zweck, gar keinen Zweck. Man ist froh, daß man es selber besser hat und will sich doch die trüben Tage nicht ohne Grund noch mehr verdüffern. Es gibt der Sonnentage schon so wenig... Nur Bogelhang, im Schatten der Mauer, will dieses Gleich bis auf den Grund der Seele fühlen. Da geht ein Marmel durch die Menge. Ein Leben sah erkannt nach einer Seite und Blick in den Himmel. Nur der Blick greift noch mit ausgebreitetem Arm lebend und ungeschützt ins Meer. Die Hand bleibt unbeschützt. Da sieht auch Bogelhang nach jener Seite. „Ach, ja! Armenischer Soldat hinter dem Berg die große Halle eines Gefängnisses stehen. Einmal sah ich sein Sonnenbestrahlung gelbes Licht vom Fenster des Hofes aus. Mühsam um diese Zeit zu sein... Die Welt ist so schön... Die hellste Augen wie Schätze... Die Welt ist so schön... Die Welt ist so schön... Die Welt ist so schön...“

Auch Bogelhang will wieder suchen. Da kreist sein Bild ein nie geheimes Bild. Abseits von der erregten Menge steht ein junger Bursche dicht am Baum und hält in seinen Armen ein Mädchen... Sein Herz brach zu Boden. Ganz wie Voornel! Im gleichen Alter und dunkles Haar... doch... er atmete erpöht... sie war es nicht. Die mauchte jetzt mit fort... er sah es an der neuen roten Bluse und an dem guten schwarzen Rock... und trennte sich von ihrem Liebsten. Aus ihren seelenvollen Augen sprach namenloses Leid. Sie lächelte sich lange und innig. Sie lehnte ihren Kopf an seine Brust und schluchzte wie ein Kind. Er freudigte ihr Lebensall das Haar und hielt mit Mühe seine Tränen auf. Sie war wie aufgetaucht und hing in seinen Armen, dem Schmerz ganz hingegeben. Der Schwärmer rührte Bogelhang aufs tiefste. O könnten diesen Wüchsen von der Heimat nur jene Leute sehen, für die der Krieg ein Unternehmen ist, so froh und fromm und fröhlich! Die Armen wissen nicht, was das ist. Sie haben sie gelebt, den Ort vielleleicht noch nie verlassen, die Eltern liegen hier begraben. Sie haben ihre fröhe Jugend hier verlebt, sie haben hier gelacht, geliebt, sind mit dem grünen Park dorthin und lernen jeden Haarcapital. Sie wissen die Geschichte jedes Hauses und jeder Baum erzählt Erinnerungen... Und können wirklich sie zurück? Sie würden über Trümmern schreiten, die eingestürzten Wälle sind verschleppt, die Mauern umgelegt, es gibt kaum noch kein Schornstein mehr... Vielleleicht auch hält das Herz die Trennung gar nicht aus, sie sterben irgendwann, dann wähen sie allein in fremder Erde liegen, die doch in ihrem Kinderblut zusammen mit Eltern und Geschwistern vor den Wüchsen treten wollten... Danach tollt der Donner an der Front. O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lockt voll Dast und über Blut, ob sie aus überbrachten affigen Nieder lebern läßt... O, wenn der Himmel gütig wäre, gäbe er diesen Norden Einsicht. Die Welt ertrinkt im Blut. Ich, gelobte Sonne lacht herab. Es ist ihr gleich, ob sie aus warmen Engländer Wägen lock

Ohne Fleisch doch kräftige Suppen und schmackhafte Gemüse

zubereiten, ermöglicht auf einfache und sparsame Weise

die altbewährte **MAGGI** Würze.

Beginn:
Montag
14.
Januar
Früh 9 Uhr

Inventur-Ausverkauf

zu unerhört billigen Preisen!

Günstigste Kaufgelegenheit! * Sonder-Angebote in allen Abteilungen!

Kleiderstoffe

Wachmousselines in des. Ausw. Mtr. 80 Pf.
Velours für Blusen und Maßge . Mtr. 110
Blusenflanelle aparte Streifen . Mtr. 125
Zephyr 80 cm breit, für Blusen und Hemden Mtr. 125
Blusenstoffe neue halbwooll. Streifen Mtr. 2,25 u. 175
Rockstreifen ca. 105 cm breit, moderne Muster Mtr. 245
Kleiderstoffe ca. 105 cm breit, Streifen und Karos Mtr. 340
Mantel-Flausche 130 cm breit, engl. Art. Mtr. 390
Herrenstoffe 140 cm breit, Frühjahrsmuster Mtr. 390
Covercoat 140 cm breit, für Mäntel u. Ulster Mtr. 350

Damen-Wäsche

Taghemden mit Hohlsäumen 195
Taghemden mit Stückeransatz 245
Taghemden ringsum mit Stückerelbes. 320
Taghemden mit Hohlsaum, Languette und Trägern 365
Beinkleider mit Hohlsäumen 195
Beinkleider mit Stückeransatz, geschlossen 245

Nachthemden mit reicher Stückerel. 490
Nachthemden mit Hohlsäumen und Languette 575
Hemd u. Beinkleid Garnitur 675
Hemd u. Beinkleid mit reicher Stückerel 975
Prinzeh Röcke mit Hohlsäumen und Hohnnähten 390
Prinzeh Röcke mit breitem Stückerelvolant 725

Baumwollwaren

Hemdentuch 80 cm breit, kräftig Mtr. 75 Pf.
Linen 80 cm breit, gute Qualität . Mtr. 95 Pf.
Linen für Bettbezüge, 130 cm breit 1,95 u. 80 cm breit Mtr. 120
Bettdamasie 150 cm breit 2,50, 80 cm breit Mtr. 170
Lakenstoffe 140 cm breit, halbiert. 5,60, 140 cm breit, Dowlas . Mtr. 250
Handtücher grau gestreifter Dreil, 49/100 1,10 u. 90 Pf.
Handtücher reinleinen, Dreil, grau u. weiß 125
Tischtücher weiß, Damast, 150/160 6,30, 150/130 490
Kaffeedecken 110/150, aparte Muster 265
Künstlerdecken neueste Dessins 150/160 1075

Einzelne elegante Wäsche-Stücke in Baust und Macestoffen bedeutend unter Preis

Untertailen

mit reicher Stückerel, alle Weiten
Stück 125 165 255

Angestaubte Damen-Wäsche in allen Arten und Formen zum halben Preise

Gardinen

Halbstores eisenbein . Stück 490
Etaminestores mit Volant 690
1 Posten
Künstler-Garnituren mit Spitzenvolant, extra breit u. lang Extra-Preis 1250
Tüllbettedecken zwei- bis dreifach, englisch u. Etamine, St. 17,50 u. 1290
Madrasgarnituren . 1350
Tischdecken 3 Posten, hellmatt, zweifach, 140/170 6,50, 140/140 690

Damenkonfektion

Sportpaletots in schönen, warmen Stoffen, sehr fest 1375
Wintermäntel neueste Formen, gute Stoffe Stück 22,00 1950
Damenkleider reinwooll. Cheviot und Orbardine Stück 28,00, 22,00 u. 1350

Modell-Kleider, Mäntel, Blusen

zu unerhört billigen Preisen

Kostümröcke in englisch und reiner Wolle Stück 13,50 u. 650
Morgenröcke in praktischen Wäschstoffen Stück 290
Morgenröcke in Flausch, aparte Form 975
Matinées in Trikotsstoff 575

Strick- u. Wollwaren

Zirka 500 Strickjacken, reine Wolle in Ia. Qualitäten, aparte Farben Serie I II III IV Stück 19,50 17,50 15,00 13,50 u. 975
Überziehhäekchen reine Wolle Stück 6,75
Sportwesten für Herren und Damen Stück 1350
Sportwesten in gestreift und kariert Stück 1950
Strickkleider aparte Formen Stück 1400
Sportschals reine Wolle, enorm billig Stück 95 Pf.
Flauschgarnituren für Kinder, breiter Schal mit Mütze 390

Unterröcke

Unterröcke in Halblich Stück 250
Unterröcke in Halblich mit Stückerel 450
Trikotröcke m. Safin-Plissee 675
Moireröcke prima Qualität 695
Wolltrikot reine Wolle mit Molrette 840
1 Posten Herren-Normalhemden u. Hosen nur gute Qualitäten, alle Größen Extra-Preis 295
Damen-Schlupfhosen in Ia. Winterware Stück 285
Mädchen-Schlüpfer alle Größen 240

Kinderkleidung

Kittelkleidchen aparte Form, 45/50 Stück 350
Welline-Kleidchen mit Hand-Stückerel 375
Wintermäntel für Mädchen, Größe 60 mit 0,75 steigend 975
Modell-Kleider und -Anzüge sowie einzelne Sätze und Posten zu fabelhaft billigen Preisen

Strampfwaren

Damenstrümpfe . Paar 75 und 48 Pf.
Florstrümpfe schwarz, leiter- und feinfarbig 98 Pf.
Seidenflor in allen Modefarben 125
Herren-Socken grau und feinfarbig . 75 und 65 Pf.
Winter-Socken kamelfarben Paar 125

Frottiertwäsche

Ein großer Posten einzelne Haustücher und Laken in allen Größen (II. Wahl) viel unter Preis!
Frottiertücher weiß und bunt 1,25 und 95 Pf.
Badlaken in allen Längen, weiß und farbig St. 14.-, 13,50, 11.-, 675

Herrenwäsche

Oberhemden aparte Streifen mit 1, welchem Kragen 590
Oberhemden mit 1 weichen und 1 Steifkragen 840
Sportkragen aus gut. weißen Ribs Stück 35 Pf.
Selbstbinder moderne Streifen 2,45 und 195
Schlafanzüge für Herren Stück 1290

10% Kassen-Rabatt auf alle nicht im Preise herabgesetzten Waren!

M. Centawer G.m.b.H.

Schmiedebrücke 7-10

Mittags von 1-3 Uhr geschlossen Mengenabgabe vorbehalten!

Ich brauche nötig Geld und muß verkaufen!

Mein Inventur-Ausverkauf

überbietet alles bis jetzt dagewesene. Ich offeriere:

Damenkleider von einfachster bis zur feinsten Qualität * Kostüme * Damen-, Mädchen- und Kindermäntel * Kostümröcke * Blusen * Jumper * Kinderkleidchen

Durch meinen persönlichen billigen Einkauf bin ich in der Lage, zu solch billigen Preisen verkaufen zu können, daß solche selbst bei der Konkurrenz Verwunderung erregen

Gegründet 1886

S. Leuchtag,

Schmiedebrücke 55
Bismarckstr. 10
parterre und 1. Etage.

Gegründet 1886

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 12. Januar.

Bereinigte Sozialdemokratische Partei.

Der Antisemitismus, eine Waffe der Reaktion gegen die Arbeiterklasse! Darüber spricht in einer

Versammlung der Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre der SPD. am Donnerstag, den 17. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Saal der Neuen Börse, Graupenstr. 10. Genosse Schweriner aus Berlin.

Zu dieser Versammlung haben auch Gäste Zutritt. Für die Karten sind Eintrittskarten im Parteisekretariat zu haben.

Beamten-Vertrauensleute der SPD.

Heute abend 1/8 Uhr im Gewerkschaftshaus, Zimmer 6: Sitzung mit sehr wichtiger Tagesordnung. Reichstagsabgeordneter Seppel und Landtagsabgeordneter Gaertig sind bestimmt anwesend. Ohne Parteimitgliedsbuch kein Zutritt.

Beamtenabbau und Stadtmagistrate.

Die preussische Personalabbauverordnung, die dem Ständigen Ausschuss des Preussischen Landtages zur Beschlußfassung vorgelegt worden ist, steht unter anderem vor, daß der Abbau sich auch auf die auf Zeit gewählten Kommunalbeamten erstrecken soll. Damit wird eine wichtige Frage der Kommunalverwaltung berührt. Nach der Magistratsverordnung besteht der Magistrat aus befristeten und unbefristeten Mitgliedern. Die unbefristeten Mitglieder werden nach dem Verhältniswahlsystem, also nach politischen Gesichtspunkten, gewählt. Scheidet nun ein Mitglied oder mehrere befristete Mitglieder infolge der Abbauverordnung aus dem Magistrat aus, so verbleibt die Zusammensetzung des Magistrats in sehr erheblichem Maße, ganz abgesehen davon, daß über die Zahl der Magistratsmitglieder bestimmte Ortsgesetze bestehen. Ob der Ständige Ausschuss des preussischen Landtages diese verfassungsrechtlichen Gesichtspunkte bei der Fassung der Abbauverordnung regeln kann, ist sehr die Frage, ist aber für das Gemeinwohl, insbesondere für die Verwaltung, von außerordentlicher Bedeutung.

Wachposten für deutschnationale Stadtväter

Die „Schlesische Zeitung“ aus. Sie haben zwar die Wohnungsbauabgabe abgelehnt, weil sie Feinde des gemeinnützigen Wohnungsbauens sind und die Mieter wieder der Willkür der Hausbesitzer und der hinter ihnen stehenden Wächter ausliefern wollen, sie hatten auch für die Erwerbslosen nichts übrig als äußerliche Bedauern, und infolgedessen haben sie die deutschnationalen Grundzüge trefflich gewahrt. Aber die „Schlesische“ nimmt folgendes Klagegeld an:

„Einen loben Anfang nahm die Tätigkeit der Stadtverordnetenversammlung im neuen Jahre. In der gestrigen Sitzung der Versammlung zeigten nämlich die bürgerlichen Fraktionen eine bedauerliche Schwäche, indem sie sich mit den Sozialdemokraten auf einen Kuhhandel über die Verteilung der Vorstandsämter einließen, obgleich die Sozialdemokraten unter härtester Kampfanlage an das Bürgerium beim letzten Male in rücksichtslosster Weise alle Bürgerlichen aus dem Vorstande herausgelassen und sämtliche Ämter an Genossen verteilt hatten. Es lag nichts näher für die bürgerliche Seite, als jetzt auf keine Verhandlung einzugehen und es den Sozialdemokraten zu überlassen, auch diesmal wieder die Sache so zu machen, wie sie wollen und mit ihrer Mehrheit zurzeit noch können. Leider haben die bürgerlichen Parteien nunmehr dem sozialdemokratischen Stadtvaterpräsidenten Bandmann zu seinem Amte verholfen. Er wurde mit 88 von 91 Stimmen wiedergewählt.“

Das war freilich schlimm, besonders weil auch die deutschnationalen Stadtväter mit für Bandmann gestimmt haben. Sie haben sich dem allgemeinen parlamentarischen Brauch und Anstand gefügt, wonach die stärkste Partei den Vorherrschaft zu stellen hat. Und sie taten dies, um im Vorhande selbst mit durch einen Beifahrer vertreten zu sein. Ausgerechnet hat nun ihr Professor Dr. Goehlich rechts von unserem deutschen Bandmann, und Herr Goehlich hat damit besonders darüber zu wachen, daß keine sozialdemokratische Wortmeldung unangenehm wird. Er wird das auch ganz unheimlich tun, denn sowohl dürfen wir ihm trauen. Aber der „Schlesischen“ liegt nun einmal nichts an parlamentarischem Brauch und Anstand. Ihr Beruf ist, zu hetzen und der Bevölkerung die Demokratie zu vermissen. Zu diesem Zwecke hat sie nun ihre eigenen Parteifreunde, ein schöner Anfang für die bevorstehenden Neuwahlen!

Die monarchistische Propaganda des Hauptmanns Fischer.

In der Berufungsinstanz wegen Beleidigung des Hauptmanns Fischer und des Offizierskorps des Reichswehr-K. 7 wurde am Dienstag vor dem ersten Strafsenat des hiesigen Landgerichts gegen den Redakteur der Breslauer Wochenzeitung „Die freie Meinung“, Siegfried Richter, verhandelt. In Nr. 40 der freien Meinung, Jahrgang 1922, hatte der Angeklagte unter der Überschrift: „Warum werden wir nicht verhaftet?“ Vorwürfe gegen Hauptmann Fischer von der 10. Kompanie K. 7 erhoben wegen reaktionärer monarchistischer Propaganda in der Reichswehr und wegen Beschimpfung der republikanischen Staatsverfassung. Ein Unteroffizier hatte sich beim Regiment darüber beschwert und war dafür vom Regimentskommandeur schwer bestraft worden. Der Angeklagte nannte diese Bestrafung im tragischen Artikel eine „Demütigung“ und das Offizierskorps sei „monarchistisch verstimmt“. Er wurde deshalb in der ersten Instanz zu 20000 Mark Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil legte sowohl der Angeklagte wie auch der Anisauwalt, letzterer wegen des zu niedrigen Strafmaßes, Berufung ein. In der Verhandlung vor dem Landgericht wurde wiederum bewiesen, daß Hauptmann Fischer neben monarchistischen Äußerungen von der sozialdemokratischen Reichsregierung als Schwächling bezeichnet hat, daß er den Racheauftrag eine lächerliche Lappalie genannt habe und daß er vor der versammelten Mannschaft geäußert hätte: „Wir können uns nicht in Berlin mit ihnen messen, das ist unser Wille“. Hinsichtlich der Beleidigung des Offizierskorps wurde in der Beweisaufnahme festgestellt, daß das Regiment wohl eine Untersuchung über die Äußerungen Fischers leitete, daß aber selbsterweise nicht alle zugegenen gemeinsamen Zeugen und vor allen Dingen nicht die Mannschaft vernommen worden war. Während der Angeklagte in der ersten Instanz wegen verleumdender Beleidigung verurteilt wurde, fiel vor dem Landgericht diese Auffassung in sich zusammen. Der Angeklagte wurde im Falle des Hauptmanns Fischer freigesprochen und wegen formaler Beleidigung des Offizierskorps zu 500 Goldmark Geldstrafe verurteilt.

Nun hat im Falle des Herrn Hauptmanns Fischer der Strafsenat das Wort.

Das Zentrum und die Not der Erwerbslosen.

Die „Schlesische Volkszeitung“ wirft uns Vorwürfe vor. Die erste Stadtverordnetenversammlung habe kein ernstliches Bild gezeigt. Die Sozialdemokraten hätten ihre Macht mißbraucht, und deshalb hätten sie durch die „Volkswacht“ die Erwerbslosen zu

der Sitzung geladen, um durch vier Redner (Winger, Stope, Kothler, Wierlich) wohl vorbereitete Wahlreden halten zu lassen. Aber in einem solchen die Sozialdemokraten noch parlamentarischen Anstand gelernt haben, indem sie bei der Vorstandswahl den bürgerlichen Parteien die ihnen zustehenden Ehrentitel zuzulassen ließen.

Das ist gottsdank! Das Zentrumblatt scheint anzunehmen, daß der Himmel uns den Schnee geschickt hat, damit die Sozialdemokraten Stoff zur Wahlpropaganda haben. Denn der Umstand, daß sich die Arbeitslosen zurzeit bei 2,16 Mark bis höchstens 3,00 Mark wöchentlich Unterstützung hungern und schlecht bekleidet mit der Schneefuhr zu plagen haben, war diesmal Anlaß zu dem sozialdemokratischen Antrag, wie unsere Genossen auch früher bei jedem besondern Notstand sofort eingegriffen haben. Die Berichterstattung der „Schlesischen Volkszeitung“ atmet denn auch ganz den Geist des Stadtverordneten Unterberger, den das Zentrum in dieser Frage als Redner auftreten ließ. Die Arbeiterfreundlichkeit dieses Zentrums wird nur noch überboten durch das Ungeschick, mit dem er operiert. Er hat in seiner Rede nichts anderes getan, als den Schwindel der Zeitung „Schlesischen Handel und Gewerbe“ zu entkultigen, wonach ein ehrlicher Handwerksgehilfe wöchentlich 15 bis 16 Goldmark verdient, während die Arbeitslosen, die „Bageleibdel“, 21 Goldmark Unterstützung bekämen, und dabei noch Klammern machten.

Dabei leiden tausende von christlichen Arbeitern nicht weniger unter der Arbeitslosigkeit, sie hungern und frieren auch nicht weniger als die arbeitslosen Arbeiter der „Volkswacht“. Es wäre Pflicht des Zentrums gewesen, im Interesse dieser Armen den gleichen Vorstoß zu unternehmen, statt den Sozialdemokraten Vorwürfe zu werfen.

Was den parlamentarischen Anstand betrifft, so haben ihn unsere Genossen im Stadtparlament oft überreichlich geübt, und lediglich der Unaufrichtigkeit des Zentrums war es im vorigen Jahre zu verdanken, wenn sie den gesamten Vorstand besetzten. Damit haben sie das Zentrum soweit belehrt, daß man durch Anstand weiter kommt, daß diesmal die Bureauwahl nach parlamentarischem Brauch erfolgen konnte.

Parteimitgliederversammlung.

Montag, den 14. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, großer Saal. Tagesordnung:

1. Reichstagsabgeordneter Dr. Kurt Seyer spricht über „Die Politik der Sozialdemokratie“.
2. Aufstellung der Reichstagskandidaten für Breslau.
3. Wichtige Parteiangelegenheiten.

Die Versammlung beginnt pünktlich. — Ohne Parteimitgliedsbuch keinen Zutritt.

Die Breslauer Parteifunktionäre

besaßen sich in ihrer gestrigen Sitzung mit der Kandidatenfrage zu den Reichstagswahlen. Nach einem Bericht des Genossen Winger und einer sehr umfangreichen Aussprache, kam es zu einer Abstimmung, die folgendes Resultat zeigte: Labe 237, Seppel 214, Dr. Karl 133, Dr. Silberding 126, Bente 100, Aufhäuser 78 Stimmen.

Die weitere Stellungnahme liegt der Mitgliederversammlung am nächsten Montag ob, worauf der Bezirksparteitag die endgültige Kandidatenaufstellung vornimmt.

Vom Arbeiterbildungsausschuß.

Die nächste Veranstaltung am Mittwoch, den 16. Januar, bringt einen

Lichtbildervortrag über Wälfen und Wälfenwälfen von dem in unseren Kreisen in bester Erinnerung lebenden Universitätsprofessor Dr. Bruno Dietrich.

Ueber den Vortrag selbst unternimmt die in des heutigen Nummer der Unterhaltungsbeilage zum Ausdruck gebrachte Worttragsfolge.

Eintrittskarten zum Preise von 20 Pfennigen sind zu haben bei den Vertrauensleuten, in der Volkswachtbuchhandlung, Zigarrengeschäft Reichelt, Matthiasstraße, sowie im Restaurant und Zimmer 36 des Gewerkschaftshauses.

Deutsch und Rechnen

wird in neuen Kursen gelehrt werden, die am Freitag, den 18. Januar 1924, abends 8 Uhr, in der Klasse 6a im Erdgeschoss der katholischen Realschule, Nikolaistadigraben 20, beginnen.

Die im Herbst v. J. eingeleiteten Sprachkurse in Russisch werden jeweils am Dienstag und Freitag, beginnend nach den Ferien am Dienstag, den 15. Januar 1924, abends 7 Uhr, fortgesetzt.

Um den vielfach geäußerten Wünschen nach der Erlernung der Sprache unseres nächsten großen östlichen Nachbarn gerecht zu werden, dessen Land noch unerwartete wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten bietet, werden an den gleichen Tagen von 8 1/2—10 Uhr abends im Zimmer 9 im 1. Stock der katholischen Realschule, Nikolaistadigraben 20, neue Kurse eingerichtet.

Von der Anzahl der Teilnehmer hängt die Höhe der Gebühr für den Lehrgang ab; diese selbst wird noch aus gemeinschaftlichen Gründen bei vielen Kursen unter den Selbstkosten gehalten.

Auskünfte über jeden der beiden Kurse können in der ersten Stunde eingeholt und Anmeldungen dort vollzogen werden.

Englisch-Kursus Dr. Lewy. Wie bereits von anderer Stelle in der Zeitung bekannt gemacht, hat Dr. Lewy eine Berufung als Stadtrat nach Berlin erhalten. Der Kursus ist trotzdem nicht verwaist, sondern wird, wie vor den Ferien vereinbart, am Montag, den 14. Januar, abends 7 1/2 Uhr, in der Klasse 30 der katholischen Realschule fortgesetzt. Für den stehenden Lehrer ist Studienrat Dr. Rehm anzuwenden worden, der die Bildungsbestrebungen der Breslauer Arbeiterschaft seit langem mit Interesse verfolgt und sich gern in den Dienst unserer Sache stellt.

Alle Kursteilnehmer werden daher erucht, pünktlich zur Stelle zu sein, um das begonnene Werk fortzusetzen.

Freigewerkschaftliches Jugendblatt.

Dienstag, den 15. Januar, abends 7 1/2 Uhr, Zimmer 3 des Gewerkschaftshauses, außerordentliche Parteimitgliederversammlung mit den Gesellenauswahlen. Jugendleiter und Delegierte erscheinen vollständig.

Sonntag, den 19. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saal des Gewerkschaftshauses, Versammlung aller Berufsleute. (Siehe Inserat und Klatsch.)

Montag, den 21. Januar, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses, öffentliche Versammlung der Jugendabteilung. Vortrag von Dr. G. A. u. u. i. l. e. über: Einführung des Induktionsverfahrens.

Holzarbeiter: Dienstag, den 15. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Zimmer 10 des Gewerkschaftshauses, Jahreshauptversammlung der Jugendabteilung.

Metallarbeiter: Donnerstag, den 17. Januar, abends 7 Uhr, im Städtischen Jugendheim, Matthiasstr. 20, Heimabend.

J. d. M.: Sonntag, den 13. Januar, 8—9 Uhr, Heim I im Zwinger-Gymnasium. — Montag, den 14. Januar, 7 Uhr, Chorprobe im Gewerkschaftshaus. — Dienstag, den 15. Januar, 7—9 Uhr, Heim II, Volkshochschule Brodauer Straße. — Donnerstag, den 17. Januar, 7—9 Uhr, Heim I, Zwinger-Gymnasium.

Versammlung arbeitsloser Parteigenossen.

Am Donnerstag fand im Gewerkschaftshaus eine sehr gut besuchte Versammlung arbeitsloser Parteimitglieder statt. Das von Genossen Krenker gehaltene Referat zeigte in vorzüglicher Art, daß die heutige Arbeitslosigkeit durchaus keine Neuerscheinung ist, sondern auch ihre Geschichte hat. Arbeitslosigkeit gab es immer, die Geschichte Griechenlands, Roms, Englands, selbst die der bürgerlichen französischen Revolution läßt das klar erkennen. In letzterer kann man sogar feststellen, daß die Arbeitslosen den Anstoß zur Revolution gaben und während ihr eine gewisse Führung in Händen behielten. Der Völkermord von 1914—18 erhöhte die Tendenz der Arbeitslosigkeit in erschreckendem Maße. Wer bestimme die Riesengewinne während des Krieges ein? Niemand anders als die Unternehmerrasse. Unter der Regie dieser Klasse wurde das Proletariat demoralisiert und die gesamte Wirtschaft brachgefallen. Deshalb darf sich das Proletariat unter keinen Umständen in einen neuen Krieg hegen lassen. Dafür haben wir mit allen Kräften darauf hinzuwirken, daß die das Volk schädigende, kapitalistische Privatwirtschaft umgestürzt wird in eine sozialistische Bedarfswirtschaft. Reicher Bedarf lohnte die vorzüglichen Ausführungen des Referenten.

Genosse Mache berichtet alsdann ausführlich, was von der Erwerbslosen-Kommission, von Partei und Gewerkschaften getan wurde, um die allerschwerste Not der Erwerbslosen einzudämmen. Was bis jetzt nicht gelang, soll gelingen, wenn nicht friedlich, dann im Kampf gegen Unternehmertum und reaktionäre Behörden. Partei und Gewerkschaften haben die Initiative ergriffen, fordern wir mit ihnen Arbeit, mehr Lohn, den Achtundtag und sorgen wir dafür, daß wir die politische Macht erringen, dann erst wird es aus gelingen, das Arbeitslosen-Problem zu lösen. In die Ausführungen schloß sich eine tege Aussprache. Mit der Nachwahl von drei Mitgliedern in die Erwerbslosen-Kommission wurde die Versammlung geschlossen.

* Die Stadtverordneten-Sitzung fällt am nächsten Donnerstag aus.

* Freizeitsport findet auf diesseitigen Wunsch regelmäßig Sonntag, nachmittags von 5 Uhr ab, im Restaurationslokal des Gewerkschaftshauses statt.

* Die Zahlung der Ruhegehaltgebühren für die zweite Jahreshälfte an die Ruhegehaltsempfänger der alten Wehrmacht findet am 15. Januar, vormittags von 9 bis 1 Uhr, in der Bürgerwerberkaserne VI, Zimmer 27 des 1. Stockwerks (nicht 55) statt. Es wird hierbei nochmals auf die Vorlage der Steuerbücher für 1924 auch in den Fällen hingewiesen, daß noch an anderer Stelle ein Steuerabzug stattfindet. Die Steuerbücher werden dann nach Einsichtnahme zurückgegeben.

* Der Große Preis von Schlesien. Sonntag abend 7 Uhr veranstaltet die Direktion der Sport-Arena wieder ein großartiges Radrennen-Programm. Das Hauptereignis bildet der große Preis von Schlesien; ein Dauerrennen über 16 und 25 Kilometer hinter Motor-Schrittmachern. Als Starter gelten: der Sieger der letzten Rennen in der Sport-Arena Schreier. Derlei konnte alle seine Rennen bisher zu einem Siege gestalten. Aus diesem Grunde wurden so gute Fahrer wie Fritz Bauer, Berlin und Franz Kruptat verpflichtet. Diese beiden Fahrer haben sich bereits auf den Winterbahnen als große Spezialisten erwiesen und ist von ihnen ein sehr gutes Rennen und harter Widerstand zu erwarten, denn leichter Kaufs wird sich Kruptat und Bauer nicht geschlagen geben.

* Zirkus Strahburger. Die internationalen Radrennen, die täglich außer dem Zirkusprogramm stattfinden, nehmen am Dienstag, den 15. d. Mts. ihr Ende, worauf die Sportsfreunde besonders hingewiesen werden. Ab 16. d. Mts. geht allabendlich im Zirkus Strahburger, außer den neuen Zirkusformationen, das große Manegebauwerk „Herzenszauber“ in Szene. Alles Nähere ist aus den in den nächsten Tagen erscheinenden Inseraten und Berichten zu erfahren.

* Postwechselverkehr. Infolge Umstellung des Postwechselverkehrs auf Rentenmark sind ohne Antrag der Postwechselkunden die bisherigen Konten geschlossen worden, deren Guthaben bei der Umrechnung weniger als einen Rentenpfennig betrug. Diese Konten können aber fortgeführt werden. Es bedarf dazu keines förmlichen Antrages. Das Postwechselamt verzinst die Wiedereröffnung auch dann, wenn unter der früher geführten Kontonummer und Bezeichnung ein genügender Betrag, das ist mindestens die Stammeinlage von 5 Rentenmark, durch Jobkarte oder durch Ueberweisung aus einem anderen Postwechselkonto eingehandelt wird. Zu empfehlen ist, in diesem Falle auf der Vorderseite des Kontenbuchs der Jobkarte bzw. der Ueberweisung zu vermerken, daß der Betrag zur Wiedereröffnung des früheren Kontos dienen soll. Das Ueberweisungsbuch zeigt vieler Postwechselkonten, welche seit der Umstellung auf Rentenmark unbesetzt sind, liegt im eigenen Interesse aller Postwechselkunden, beim der Postwechselverkehr erfüllt seine Aufgaben zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs um so besser, je größer die Zahl der ihm angeschlossenen Teilnehmer ist.

* Verein für Geschichte Schlesiens. In der nächsten Sitzung, die Montag, den 14. Januar, abends 8 Uhr, im Hörsaal 4 der Universität stattfindet, spricht Oberkassendirektor Professor Dr. Maetzig über das Thema: „Wie ist Schlesien germanisiert worden?“ Gäste willkommen.

* Historio-Theater. Täglich 8 Uhr: Gastspiel Blagheim und Papa Bill in der tollen Schwank-Operette: „Cero's Geistesblitz“. Sonntag nachmittags 4 Uhr: Familien-Vorstellung bei H. I. B. n. V. mit Blagheim u. K. R. n. i. n. d. e. R. a. c. h. i.

* Ein Stenographie-Kursus für Damen, Herren und Schüler beginnt Dienstag, den 15. Januar, abends 7 1/2 Uhr, in der katholischen Realschule, Nikolaistadigraben 20, I. (Siehe Inserat.)

* Eislaufen. Da das Eis auf dem Stadigraben durch das herrschende milde Winterwetter nicht im geringsten gefallen hat, vielmehr sogar besser geworden ist, findet das Schaufensterfest des Breslauer Eislaufvereins am Sonntag, den 13. Januar, nachmittags von 2—5 Uhr auf der Vereinsbahn zwischen Kleberstraße und Liebigstraße statt, sofern nicht etwa härteres Wetter eintrifft.

* Was kann nicht Kognat, sondern gekochtes Wasser. Kurz vor Weihnachten hat ein Berliner ein wunderbares Getränk als Kognat und Kognat verkauft. Es ist leicht ermittelbar worden, daß unangenehm ist, daß Gebildete dieses nicht ertrugen können. Es ist die Betrugshandlung des Berliner-Präsidenten, der am 10. d. Mts. in der Zeitung „Volkswacht“ eine Erklärung veröffentlicht hat.

* Gründung von Wasserleitern. Die Gründung von Wasserleitern in den Innern und des Hauptamtes wird mit Rücksicht auf die neuen Wasserleitungsarbeiten am 15. d. Mts. in der Wohnung einer Wandlungsbüro für die Gründung von Wasserleitern eingeleitet werden.

Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Martin Weißmann
Große Auswahl in Wäsche, Strümpfen, Trikotagen, Herrenartikeln zu besonders billigen Preisen
Breslau 5 **nur Gartenstraße 46**
Tel. Ohle 8237
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Hamburger & Kaskel, G. m. b. H.
Tücher — Wollwaren — Decken
Breslau 5 Gartenstraße 18

Preiswerte Angebote!
Herrnenstoffe
zu Anzügen, Paletots, Ulstern
Damen-Kostümen und Mänteln
Größte Auswahl! Besondere Preise!
Technische L. Ossibach
Opitzstraße 23, Ecke Gabitzstraße
Kein Laden. Verkauf: d. Wohnung von 9—6

Hermann S. Jolz
Grabschoner Straße 68, Tel. Ohle 2361

Bäckerei und Konditorei

Richard Scholz, Grabschoner Straße 126
Obst und Süßwaren — Konfitüren
Kolonialwaren — Konserven

Albert Hoetzel
Gellertstraße 16, Ecke Oppauer Straße
Tel. Ohle 5019
Billigste Bezugsquelle für Kolonialwaren
Delikatessen, Spirituosen, Weine, Tabake

Ernst Bergmann
Rehdigerstr. 22, Ecke Augustastr.
Glas: Porzellan: Haus- u. Küchengeräte: Eisen-, Stahl- und Luxuswaren

B. Langner
Augustastr. 25
Telephon Ring 7399
Fahrräder: Motorräder: Reparaturen: Umbau

B. Warkus
Inhaber: K. Goehr
Grabschoner Straße 140

Lina Schach, Lohestraße Nr. 50
— Kolonialwaren —

Alfred Wirth
Lohestraße 87
Kolonialwaren und Delikatessen

— Billigste Bezugsquelle —
für sämtliche Kolonial- und Fettwaren
Kurt Kieslich
— Breslau, Neudorfstraße Nr. 81 —

J. Janeischke Sadowastr. 75
Kolonialwaren: Konserven: Liköre: Weine
Fettwaren und sämtliche Lebensmittel
Billigste Bezugsquelle

Reserviert für
Tabak- und Zigarettenfabrik „SILESIA“
BRESLAU, Sadowastr. 52
— Telephon Ohle 9675 —

Walter Grundke Kropfenstraße 28
Kolonialwaren, Feinkost- und Delikatessen
Biere * Selter * Weine

Spezialität: Fabrikation von
Kernseife, Schmirseife und Seifenpulver
„Kugusch“ Seifenfabrik G. m. b. H.
Breslau 7, Gabitzstr. 25
en gros Fernsprecher: Amt Ring 7045 en détail

Billigste Bezugsquelle
für sämtliche
Kolonial- und Fettwaren
Edmund Nowak
BRESLAU 5
Reichstraße 10 Tel. Ohle 6598

Paul Schwärmer Kolonialwaren
Delikatessen
Luisenstr. 18 — Tel. Ohle 7854 Spirituosen

Johannes Rose Hehligerstraße 31
Kolonialwaren — Delikatessen
Gellertstraße 2

Drogenhaus
Oskar Reymann
Neumarkt 18 — Albrechtstr. 47
Drogen * Seifen * Haushaltartikel

Kurt Berger Albrechtstraße 87
Herren-Mode-Haus

Berg-Drogerie
Willy Greiner
Breslau 3
Bergstraße 17
Fernsprecher Ring 1753

Drogen,
Farben, Parfümerien,
Sämtliche Artikel zur
Kinder- und Kranken-
pflege. Nahrungsmittel

Subrahm-Margarine-Versand
Inh.: E. Abraham
Femruf R. 1724 **Breslau VI** Femruf R. 1724
1. Verkaufsstelle: Friedrich-Wilhelmstr. Nr. 12 (Wachplatz)
2. Markthalle Eitzingplatz (Galerie die. a. d. Treppel)
3. Flagg, Bando 62/63, vis-à-vis Dankhaus-Neimann
4. Fürstenstraße Nr. 2, neben Krähhaus Adler.
Billigste Bezugsquelle sämtlicher Kolonialwaren.

Pförtner's Harmonie
Grabschonerstr. 139
empfiehlt
herrlichen Garten,
Saal, Vereinszimmer
Vereinen und Gesell-
schaften zur besonderen
Beachtung

Margarine — Nußbutter . Walter
frisch und billig Sternstraße 58
Weißwaren: Wollwaren: Trikotagen
C. Simon
Scheitniger Straße 11

Gebr. Zolkowitz
Webwaren Engros Export — Breslau 5, Gartenstraße 19 — Tel. Ohle 7499

HENTSCHEL u. FISCHER
Spezialwerkstätten
für elektrisches Auto-Licht und Starter
» Viktoriastraße 27 «

Nähmaschinen- und Fahrräder-Zubehör-Großhandlung
Kein Detailverkauf **Otto Wendler, Teichstraße 1** Kein Detailverkauf

Krause & Eckstein
Lohestraße 33 **Tabakwaren-Großhandlung**

Manneberg, Namm & Co. Schürsen — Wäsche
Höfenstraße 4 Textilarbeit
Telephon Ohle 9557

J. M. Löwenstädt, Friedrich-Wilhelmstraße 33.
Aelteste Destillation am Platz. — Rum — N. Liköre — Weine.

J. Herold Inh: Hermann Zimmerling
Albrochtstraße 44/45
Herren- und Damen-Wäsche

Max Ebert Kupferschmiedestr. 53
Telephon: Ohle 1730
Feine Fleisch- und Würstwaren

Drogen — Farben — Lacke
Bienenkorb-Drogerie **Karl Böttger** Kupferschmiedestr. 17

ff. Fleisch- und Würstwaren
Robert Heimanns Nachf.
Inh.: Carl Plesaner, Schuhbrücke 56
Fil.: Ringstraße 195, am Eing. zum Schweidn. Keller

Matzke & Gellert
Schuhbrücke 66/67 — Tel. Ring 1842
Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Beleuchtungskörper

W. Schwarz
Lebensmittelgeschäft — Stockgasse 23

Hermann Hellmich * Kolonialwaren
Ursulinerstraße 19 (Ecke Stockgasse)

Schütze's Musikhaus
vorm. Plau Ring 37

Oderstr. 2 **L. Adler** Oderstr. 2
Wild — Geflügel — Schmalz

Brot, Weiß- und Feinbäckerei
Karl Freith Inh.: Karl Macriek
Oderstraße 29

Gebr. Adler * Likörfabrik
Filialen in allen Stadtteilen

Wl. Gwosdz Mariannen-, Ecke Berliner Str.
Kolonialwaren

Georg Kügler Pöpelwitz-
Straße 41
Kolonialwaren — Zigarren — Zigaretten — Tabak

Leopold Adler Bärenstraße 85
Kolonialwaren / Delikatessen

Lebensmittelhaus
M. Krömer
Adalbertstraße 26

Fleischerei und Würstfabrik
Ernst Tschirpke
Adalbertstr. 29 Adalbertstr. 29

Otto Claus, Kolonial- und Feinkostwaren
Neue Adalbertstraße 102

Textil-Handels-Gesellschaft Schalscha & Laband
Engros — Baumwollwaren, Kleidstoffe — Export
Breslau 3, Silesienhüfener Straße 6
(gegenüber dem Freiburger Bahnhof)
Fernsprecher: Ohle 9133

Haus- u. Küchengeräte
kaufen Sie immer preiswert bei
Robert Kornmann
Inhaber: Artur Hartmann Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 50
Große Auswahl in Glas, Porzellan u. sämtlichen Wirtschaftartikeln
Eiserne Bettstellen und Matratzen für Erwachsene und Kinder
Kinderwagen in allen Ausführungen, Klapp-, Promenaden- und Tafelwagen

Neue und gebrauchte Fahrräder
Reparaturen prompt und preiswert bei
Drewnick Schwenckfeld-
straße 13

Emil Scheunert
Kolonialwaren, Delikatessen
Schwenckfeldstraße 15.

Erich Richter
Bettfedernfabrik
Schwenckfeldstr. 24 Tel.: Ohle 1695

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Karl Heidolt
Schwenckfeldstraße 31

Max Zimmermann
Schwenckfeldstraße 32, Ecke Briggittental
Kolonialwaren.

Schlesische „Handwerker“-Gebirgsleinen-Niederlage
„Volke-Wohl“
Liefert in Leinen, Baumwoll- und Manufaktur-
waren vom Besten das Billigste.
Hugo Klose, Panstraße 28, Tel. Ring 825.

Max Vogt Haus- u. Küchengeräte
Haupt- u. Nebengeschäfte
Pantstraße 1

Lederhandlung Schneider Hirschstraße 28
Ecke Scheitnigerstr.
Einkauf von Maulwurfsfellen

Ernst Marx
Hirschstraße 63
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Joseph Cohn Sternstraße 2
Altpapier * Metalle * Altuison * Lumpen

Fahrräder und Motorräder
Reparatur- und Schweißanlagen
Anerkannt billigste Preise
BRESLAU
Sternstraße Nr. 67

Müller Sternstraße Nr. 67
Kolonialwaren — Zigarren — Liköre

Gustav Knetsch
Hirschstraße, Ecke Sternstraße

Fleisch- und Würstwaren-Fabrik
Alfons Schmidt
Scheitniger Straße 80 Tel.: Ohle 2162

Carl Moy, Kolonialwaren
Scheitniger Straße 22

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Paul Dierich
Scheitniger Straße 41

Bruno Scholz
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
* Schulgasse 18 *

„Silesia“ Matratzenfabrik
BRESLAU 9, Hedwigstraße 36
Spezialfabrik für Auflegematratzen

Konditorei, Brot-, Weiß- und Fein-Bäckerei
Alfred Gernoth
Gertrudenstraße Nr. 1

Wir kaufen laufend:
Abbrüche: Altmetalle: Altwaren
nur von Handwerkern, Gewerbetreibenden und Landwirten
Salo Weiß Altmetall-
Großhandlung
Pl. Breslau: Gellhornstr. 45. Tel. Ohle 6505.

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Josef Simon
Breslau, Gellhornstraße Nr. 35.

Lumpen, Alteisen, Papier, Makulatur
kauft und zahlt höchste Preise
Martin Heimann
Belonkonstraße 18

Käseberg & Schönfeld
Inh. H. Brauer
Briggittental 28 Tel. Ohle 6175
Rohprodukten

Karl Hauck Fürsten-
straße 2/5
Lebensmittel und Kolonialwaren.

H. Schubert
Kolonialwaren
Fürstenstraße 13 Fürstenstraße 13

Karl Wloka, Schuhmacherei
Tiergartenstraße 3

Reinhold Zimmermann
Schleiermacherstraße 1
Bäckerei / Konditorei / Pfefferkuchlerei

Fleisch- und Würstwarenfabrik
Reinhold Dziallas Mehlgasse 39

Eugen Kochmann
Kolonialwaren und Delikatessen
Kohlenstraße 10 Tel. Ohle 7695

Erste und größte
Emallierwerkstatt
für Fahr- und Motorräder
J. Spitzer, Am Waldchen 10

Neue und gebrauchte
Herren- u. Damen-
Fahrräder
Bereitungen u. Ersatz-
teile empfiehlt zu bil-
ligsten Tagespreisen.
Reparaturen
werden schnellstens
ausgeführt zu soliden
Preisen ausgeführt bei
Max Götting
Silesienhüfener
Fahrradhandlung
Grabschonerstr. 27-28

Alle Sorten
Tabakwaren
in bekannt guter Qualität
kaufen Sie preiswert
bei der Firma
E. Hebs Breite
Straße 30
Bezugsquelle
für Wiederverkäufer!

4 große Reste-Tage

von Montag,
den 14. Januar,
bis Donnerstag,
den 18. Januar.

Sämtliche vom Inventur-Ausverkauf angesammelten Reste und Kupons werden weit unter Preis verkauft.

Es gelangen zum Verkauf

Züchenreste, Inlettreste, Hemdtuchreste, Linonreste, Zephirreste, Schürzenstoffreste, Wallisreste, Bett-damastreste, Handtuchreste, Hemdenbarchentreste, Mousselinreste, Kleiderstoffreste in glatt Satintuch, karierte Stoffreste, reinwollene Cheviotreste, Sammetreste, Blusenstoffreste, Kostümrockreste, Voilereste in weiß und farbig, Ballstoffreste

Albert Ikenberg, Gartenstr. 103

direkt am
Haupt-
bahnhof.

Stadttheater.
Samstags abends 7 Uhr:
Sommersprossler.
Sonntag nachmittag 3 Uhr:
Oberon.
Abends 8 Uhr:
Solome.

Opertheater.
Intendant: Paul Barnay.
Tel.: 21. 1774 und 21. 6700.
Sonntag abends 7 1/2 Uhr:
Singspiel Lante Eblisch:
„Der Dürres Gewerbe“
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
Juni reisen weiter:
Piffar Welkenreife
zu kleinen Preisen.
Montag abends 7 1/2 Uhr:
„Die Freier“

Thalia-Theater
Ring 6700
Sende und täglich 7 1/2 Uhr:
Lumpaci vagabundus
Sende mit Gesang u. Tanz
von Noebroy. in
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Der bessere Jidobin
zu ermäßigten Preisen.

Schauspielhaus.
Operettenhaus Tel. Ring 2545.
Sende und täglich 7 1/2 Uhr:
Der Wigenrital.
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
Einn. Singspiel Edith Karla:
Der Wigenrital.

**Circus
Straßburger**
Täglich 7 1/2 Uhr:
Neue Circus-
Sensationen
und internationaler
Radrennen

Promenaden-Theater
2 Klänge: Promenade und Domestikantenplatz
Nur noch bis Mittwoch!
Verlängerung ausgeschlossen!
Sonntag von 3, 4.45, 6.30, 8.15 Uhr.
Jugendliche nur von 3 Uhr Zutritt!
**Jackie Coogan
'Circuskind'**
(Terra-Film) 107
Die einsech. Mittwochs-
Wochenabende 4, 6, 8 Uhr.
Um 4 und 6 Uhr: Familien-Vorstellung
Ermäßigte Preise: Familien - Vorstellung
(1.50, 1.20, 1.00, 2.00, 2.50 Mk.)
Jugendliche nur um 4 Uhr Zutritt.
Nach 6 Uhr volle Preise:
0.50, 1.50, 2.00, 2.50, 3.50 Mk.

LUNA-PARK A.-G.
Sonntag: Großer Ball.
Dienstag und Donnerstag: Verkehrter Ball.

Sport-Arena
Jahrhunderthalle
Sonntag, 13. Januar, abends 7 Uhr:
Großer Preis von Schlesien
Dauer-Rennen hinter Motoren.
**Bauer, Wegmann,
Krupka, Schrefeld**
Fünf-Länder-Kampf
van Neck Jensen
Holland Dänemark
Vay Knappe Notter
Italien Deutschland Schweiz
100 Runden - Punktefahren.
Näheres siehe Anschlagtafel.

Erholung Woischwitz
Jeden Sonntag:
Bornehmer Ball.

Gschepiner Schuhhaus
Anderssenstraße 6. Tel. Ohle 9051.
Große Auswahl in
Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln
von dem elegantesten bis zum
gewöhnlichen Strapazierstiefel.
Meine Preise sind stets billig und jetzt
bedeutend herabgesetzt.
Einzelne Paare weit unter Einkaufspreis.
Holzschuhe in allen Größen sehr preis-
wert am Lager.

Seifen Rom
Säbner / Wiedervertäufer
Raminen
besen ihren Bedarf in
Kerzen :: Kerzen :: Kerzen
Wachskerzen :: Seifen :: Seifen
in allerbilligsten Engrospreisen beim

Berufsbekleidungshaus
Klosterstraße 123.
Inventur-Ausverkauf
in Berufsbekleidung, Schuhen (neue
u. gebrauchte), sowie Textilwaren
— Bedeutend herabgesetzte Preise. —
Gebr. Braun, Klosterstraße 123.

Corned Beef
amerikan. Milch
Konserven
getrockn. Früchte
empfiehlt
H. Straka, Kom.-Ges.
Mineralbrunnen und Kolonialwaren
Ring, Am Rathaus 10.

Frostleim
„Perucid“ bewährt auch
bei veralteten Füllen
Aeskulap-Apotheke
Breslau, Ohlauer Str. 3.

Frauen
gebrauchtes bei unregelmäßiger
Störung
m. garantiert unschädl. Mittel.
Franz D. schreibt: Heute holte
ich mir Ihr Mittel und morgen
trat der Erfolg ein.
Sämtliche Frauenmittel.
Wohlgeschmeckt.
Auskunft gegen Rückporto.
Frau M. Böhm, Breslau II,
Görlitzerstr. 9, 2. St. Hauptbühn.

Arbeitsmarkt
Näherinnen
für Breches - Hosen können
sich melden bei
Paul, Tauentzienstraße 152,
1. Etage rechts.

Verkäufe
Alles billiger!
Hemdentuch Mtr. 0,58
Hemdenflanell 0,55
Linon für Bettwäsche 0,78
Damast Mtr. 1,35
Inletts Mtr. 1,50
G. Friedländer,
Sonnenstraße 30, 94

Lichtige Putzmacherin
für mein Atelier
zum sofortigen Eintritt für angenehme Dauer-
stellung gesucht.
J. Preuß Nachf., Ring 45.
Vortellung von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.

Gewaltige Preis-herabsetzung
Beginn: Montag, den 14. Januar, früh 1/2 9 Uhr.
Große Ausstellung in den Schaufenstern!

Röcke 4.-
Jumper 7.-
Strandjacken 9.-
Pullover 15.-
Westen 15.-
Flausch-Mäntel 25.-

M. Berger Nachfolger
Ohlauer Straße 20, neben Kempinski.

In Dr. Unblutig's Sprechstunde.
(Aufheben!) 13. (Fortsetzung folgt)
Ja, liebes Fräulein, auf dem Bruttel zu stehen und das
Beinchen zu schwingen mit solchen Höhenrängen, das erfordert
allerdings viel Begabung für die hohe und heilige Kunst.
Nun reichen Sie mir mal vertrauensvoll den Fuß. Dieses
Höhnerauge steht schillern aus und ist auch schillern. Wenn
Sie aber das in vielen Millionen Fällen bewährte Kukulrol auf-
legen, das Sie in jeder größeren Apotheke und Drogerie be-
kommen, so wird es ebenso schnell verschwinden sein wie
jedes andere, und in einigen Tagen werden Sie wieder so hin-
terhand schön tanzen wie König David vor der Bundeslade.
Ich setze die grundsätzlich keine Höhenränge, sondern be-
handelt sie nach dem Prinzip: „Höhneraugen klein und groß“
wird durch Kukulrol Du los; dem Kukulrol ist ungeschädlich
und sofort die Schmerzen und verursacht niemals Blut-
vergiftungen. Außerdem empfehle ich Ihnen gerade bei Ihrem
Beruf das nerven- und muskelstärkende Kukulrol-Fußbad. Es
verhilft das Beinchen und Anschwellen der Füße nach großen
Anstrengungen, beseitigt aber auch Fußschwellen und Wund-
narben. Zur täglichen Fußpflege ist es das beste Mittel, welches
ich kenne. — Wenn Sie die überaus wichtige und lehrreiche
Broschüre „Die richtige Fußpflege“ gratis und portofrei
zu erhalten wünschen, dann schreiben Sie also Postkarte an die
Kukulrol-Fabrik Groß-Salze 269 bei Magdeburg.
Lassen Sie sich niemals etwas anreden, sondern gehen Sie, wenn ein Gelehrter die milde
nach bewährtes Kukulrol-Fabrikate nicht führt, in das nächste
Die Kukulrol-Welt steht sich bestimmt.

Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Karl Kleber, Lebensmittel
Bergstr. 4 und Markthalle 2, Gartenstraße,
Stand 202-204, neben dem Wägenraum

Kolonialwarenhandlung
Max Kuhnert
Heinrichstraße 18

Fleisch- und Wurstfabrik
Kurt Boer, Heinrichstraße 19

Milch- und Butterhandlung
Franziska Müller
Heinrichstraße 19a Heinrichstraße 19a

Schlesische Metall-Stanol-Verwertungsgesellschaft G.m.b.H.
Vinsenzstraße 2
kauft ständig jeden Posten Zinn, Stanolpapier, Stanolkapseln und Stanolröhren zu höchsten Preisen!

Gehr. Niché
Zigarrenfabrik Schießwörderplatz 8

Brennholz — Baum-, Rosenpfähle und Leitern
Stroh & Holdinghausen
Schießwörderstraße 14

Firma verw. Frau **Betty Habielek**
Schießwörderstraße 17 Tel. Ohle 7153
Kolonialwaren, Schokoladen, Zuckerwaren

Richard Gertz
Bäckerei und Feinbäckerei
Schießwörderstraße 21

Lebensmittelhaus
Kolonialwaren — Molkereiprodukte
Oskar Günther
Kohlenstraße 38, Ecke Schießwörderstr.

Kolonialwaren — Schokoladen
Zigarren — Zigaretten
verw. Frau **Emma Sollors**
Schießwörderstraße 29, Ecke Adolfstraße

Fleischerei und Wurstfabrik
Karl Walke, Schießwörderstraße 45

Reinhold Richter
Kolonial-, Feinkost- u. Tabakwaren
Roßplatz 18

Roß-Schlächtereier
Robert Freitag
Belltafelstraße 9
Demernd godfink.

Ausführung von Dacharbeiten
Gustav Gärtig
Einbaumstraße Nr. 7

Kolonialwaren — Zigarren — Zigaretten — Tabak
Clemens Pohl
Kletschkaustraße 9

Fleisch- und Wurstwarenfabrik
Gustav Putzke
Kletschkaustraße Nr. 15 — Tel. Ohle 7297

Ernst Wallat
Kolonialwaren, Spirituosen, Tabakfabrik

Josef Silbermann
Breslau II Neudorfstraße 15
Gummiwaren-Großvertrieb

Wild, Geflügel, Ziegenfleisch und Butter
stets frisch zu billigsten Preisen bei
M. Müller Neudorfstraße 39
Tel. Ring 3532

Paul Finger
Kolonialwaren Neudorfstraße 61

Paul Gruner
Kolonialwaren Neudorfstraße 21



Zu haben in allen Lebensmittelgeschäften.

Bruno Nordbruch Neudorfstr. 66
Kolonialwaren, Konserven, Kofftüren, Zigaretten
Tel. O. 4766 N.

Kolonialwaren und Spirituosen kaufen Sie preiswert bei
Karl Preiß, Neudorfstraße 71

Otto Zebulla, Neudorfstr. 78
Billigste Baugewerke für Kolonial- und Festwaren.

E. Kieslich
Augustastraße 122
Kolonialwaren

Alfred Prokopetz
Gneisenanplatz 2
Fahrradhandlung Reparaturwerkstatt

August Baumhauer
Gneisenanstr. 7 Sattlermeister, Gneisenanstr. 7
Reparaturwerkstatt für sämtliche Lederwaren und Reisekoffer

Heinrich Sonnabend
Schuhmachermeister, Lehndamm 22
Maß- und Reparatur-Werkstatt Fertige Schuhwaren

Paul Köhler
Kolonialwaren * Delikatessen
Lehndamm 38/35
Telephon Ohle 5863

R. Bantz, Scheitniger Straße 10
Lebensmittel
Milch, Margarine, Butter, Käse etc.

H. Herzog, Tiervorstenstraße 28
Spezialgeschäft für Obst und Gemüse

Paul Märsche
Gelsnerstraße 15
Kolonialwaren

Weiß-, Woll- und Kurzwaren
M. Kallmann Adalbertstraße 26

Wasch- und Platt-Haus
Geschw. Irmer
Weinstraße 44

Bonifaz Ullrich
Kornbrennerei und Likörfabrik
Weinstraße 48/49
Telephon Ohle 5088

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
August Frömel
Oelsnerstraße 18
Oelsnerstraße 18

Nehnlöderle Hornstein
Oelsnerstraße 33
Ecke Wägenstraße

Is Gräditzer Weizenmehl — Umtausch von Leinwand
Max Großmann Berliner Straße 1

Walter Neuser
Kreuzburger Straße 6
Lederhandlg. u. Schuhmacher-Bedarfsartikel

Lebensmittelgeschäft
A. Hoffmann
Michaelisstraße 1
Ecke Matthiasstraße

Paul Richter
Friseur
Michaelisstraße 26.

Konditorei E. Basler
Rebenstraße 12a Ecke Michaelisstraße
Spezialität: Speise-Eis

Achtung, Produktionsaufkäufer! Durch gute Verbindungen mit Großabnehmern bin ich stets in der Lage, von selbst höchste Dollar-Preise zu zahlen. Ein Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.
Scholz, Märkische Straße 20

Paul Willer Berliner Straße 17
Kolonialwaren

Adolf Neumann Berliner Straße 58
Fleisch- u. Wurstwaren

Oskar Pohl Berliner Straße 59
Kolonialwaren

Benno Ascher
Friedrich-Wilhelm-Straße 8
Leinen- und Baumwollwaren

Lothar Lischka Friedrich-Wilhelm-Straße 7
Delikatessen, Kolonialwaren
Liköre * Weine
nur beste Qualitätsware

A. Menzel Konditorei und Café
Breslau 6, Friedr.-Wilhelm-Str. 39
Telephon Ohle 8837

Heinrich Adler, Friedrich-Wilhelmstr. 37
Kolonialwaren — Delikatessen.

Alfred & Karl Suda
Mehl-Niederlage
Getroideeinkauf :: Umtausch :: Sämereien
Friedrich-Wilhelm-Straße 50
Tel. Ohle 6643

Georg Jander Friedrich-Wilhelm-Straße 48
— Telephon Ring 2728
Kolonialwaren — Delikatessen — Destillation

Blusen, Kleider, Röcke Kinderkleider
Lager und eigene Maßanfertigung
Hedwig Böhm, Friedrich-Wilhelm-Straße 61

Reinhard Lux
Friedrich-Wilhelmstraße 63
Kolonialwaren — Delikatessen.

Albert Grieger, Westendstr. 29
Billigste Bezugsquelle für Lebensmittel

E. Silbermann Westendstr. 53/55
Kolonialwaren — Feinkost

Paul Ulbrich, Hildebrandtstraße 27
fl. Fleisch- und Wurstwaren

ERICH HIRSCH
Nikolai-Kaufhaus
Alsenstraße 18
Beste Bezugsquelle für sämtliche Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Wäsche, Herrenartikel

Karl Langer Alsenstraße 63/65 — Ecke Düppelstraße
Telephon: Ring 2116
Kolonialwaren, Feinkost, Weine, Liköre, Bier u. Selter

Karl Hinz Alsenstraße 89 — Tel. Ohle 5940
Breslau 6 Kolonialwaren :: Delikatessen

Max Riemack
Kolonialwaren
8 Geschäfte in allen Stadtteilen.

Alex. Stepanienko Posener Straße 13
Kaffee-Spezialgeschäft, Kolonialwaren,
Weine, Tabak, Zigarren, Liköre

Paul Gebauer, Posener Straße 27
— Kolonialwaren —

Theodor Sambale Posener Straße 61
Ecke Stehmaner Straße
Kolonialwaren, Feinkost- und Weinhandlung

Paul Sperlich Bergstraße 14
Bäckerei

Alteisen Almetalle Papier Lumpen
kauft zu höchsten Dollarpreisen
Heinze, Bergstraße 18.

Paul Frühauf Bergstraße 24
Kolonialwaren

Otto Werner Bergstraße 80
Bäckerei und Konditorei

Hermann Hawlitzky Bergstraße 29
Fleisch- und Wurstwaren

Kolonialwaren — Spirituosen
Heinrich Conrad
Rosenthaler Straße 28

Auguste Hoffmann
Rosenthaler Straße 61
Wäsche — Trikotagen — Stoffe

Friesbrot „Heil“ und „Spezial“
Nährweiback und Honigkuchen
Grieger, Mehlgasse 30
Der Weg lohnt!!!

Bäckerei und Feinbäckerei
Reinhold Hübner
Rosenstraße 16

Konditorei und Café
Johannes Knappstein
Bismarckstraße 12
Speise-Eis — Eisgetränke — ff. Gebäck

Bettwäsche + Bettücher
Hemden — Handtücher — Soförzen etc.
Leihhaus Trebnitzer Straße Nr. 21

Brot- und Feinbäckerei
Paul Herrmann
Trebnitzer Straße 64

Edelmetallhaus Odertor
Matthiasstraße 18, Ecke Moltkestraße
kauft ständig Platin, Gold, Silber-Bruch
zu höchsten Preisen —
Alte Zähne. Ganzes Zahngebisse. Th. Schade

Karl Kionka
Matthiasstraße 80
Lederhandlung * Lederauschnitt
Bedarfsartikel

Rudolf Trappe
Matthiasstraße 113
Kolonialwaren ♦ Delikatessen

Rosenberg G. m. b. H. Matthiasstr. 105/201
Farnsprecher Ring 8887
Abbruch-Unternehmung
Holz- und Baumaterialien

Hermann Lukas Viktoriast. 24
Ecke Yorckstr.
Kolonialwaren

Alfred Gruschka, Holteistraße 24
Aufertigung aller Polster- und Klummbel
von einfachsten bis zum elegantesten Stil
Aufmachen von Gardinen, sowie Linoleum
legen. Instandsetzung defekter Fußboden
— Solide Preise! — Stelle Besuchen!

Von Montag, den 14.
bis Samstag, den 19. Januar

Geschäftszeit:
1/2 9—1 Uhr, 2—6 Uhr

Inventur-Ausverkauf außergewöhnliches

Bringt wie immer Gewinn

Chemise, doppeltbreit
in vielen Farben . . . 1.90 **1.45**
Velour
in großer Auswahl . . . 1.25 **1.10**
Blusensock
in schönen Streifen, Kunststoffe . . . 1.75 **1.25**
Wendendarmsock
nur schwerste Ware . . . 0.85 **0.8**
Damen-Barchent-Blusen
moderne Sportform . . . 2.95 **2.45**
Kinderkleidchen
aus Barchent und Schottia . . . 1.75 **1.45**

Damen-Hemden
aus kräftigen Hemdstoffen . . . 2.45 **1.95**
Damen-Nachthemden
mit reicher Stickerei . . . 4.75
Damen-Unterwäsche
mit breitem Stickereiasatz . . . 2.95
Frauen-Barchent-Hemden
richtig groß, prima Qualität . . . 2.55 **2.25**
Frauen-Unterröcke
aus dickem Kalmark . . . 2.45
Frauen-Beinkleider
aus warmem Kalmark . . . 1.95

Kinderstrümpfe
prima Maco, Steigerung 10 Pfg., Gr. 1 . . . 4.8 **3**
Frauenstrümpfe
1/1 gestr., wollplattiert . . . 35 **3**
Damenstrümpfe
1a Seidengriff, in schwarz und braun . . . 7.45
Socken
schwere, dauerhafte Qualitäten . . . 68 **42**
Kamohaar-Socken
besonders griffige Ware . . . 2.50 **1.45**
Unterhosen
allersterwerter Futter-Ware . . . 3.75

Oberschunden
in schönen Mustern . . . 4.90
Manns-Barchent-Hemden
voll, groß, mollige Ware . . . 3.15 **2.75**
Manns-Unterhosen
aus schwerem, grauem Kalmark . . . 2.10
Kopftücher
aus Barchent oder Flanell . . . 1.20 **0.95**
Haus-Schürzen
ohne Latz, richtig weit . . . 1.95
Wiener-Schürze
aus guter, waschbaren Siamosen . . . 2.25

Erl. Posten
Ranchschals 5.30

Central-Haushaus Lesser Moses, Sandstraße 8

Mengenrabatte vorbehalten **Auf alle nicht ermäßigten Waren 10% Rabatt** Umtausch ausgeschlossen

14., 15., 16. Januar Inventur-Verkauf Gardinen Stores, Bettdecken, Vorhänge Tischdecken, Läufersstoffe.

Unser diesjähriger Inventur-Verkauf übertrifft alles
bisher von uns Gebotene und bitten wir,
sich davon zu überzeugen.

Auf alle regulären Waren 10% Rabatt

Rosenstock Schweidnitzer Straße 2.

Herrenstoffe

kauft man jetzt am billigsten im großen

Inventur-Räumungsverkauf im Tuchhaus Heinze

Goldeneradegasse 7

Glatz, Grünestraße 6 / Großkau, Ring 47 / Neisse, Zollstraße 60

Besonders preiswertes Angebot:

Schwarz Kammgarn-Drapp für Smoking und
Frack (Nr. 20) 140 cm . . . 11.80
Blau Anzug-Twill, feinste Qualitätsware
(Nr. 154a u. Nr. 154), 148 cm . . . 14.00
Anzug-Serge, feinste Maßschneidereiqualität
Dunkler Anzug, Backekin, bes. tragföh., Popitta-
u. Fischgrät-Muster (Nr. 6035-6036), 140 cm . . . 3.90
Hochmoderner, reinwollener Anzug, grau
u. mode kariert (Nr. 11069-11070), 140 cm . . . 8.95
Elegante Kammgarnanzüge, prima Qualität
1a Marengo, prima Qualität, 145 cm . . . 10.90
Prima Hosenstreifen, sehr tragföhig, Artikel
Jaegerim, 140 cm . . . 7.80
Feinster reinwollener Wipcoat für elegante
Reitanzüge und Sommerpalotots (Nr. 14027),
140 cm . . . 12.50

Reinwoll. Zwirncovercoat, erstkl. Qualitäts-
ware (Nr. 1510/11/14/15/25), 140 cm . . . 17.25
Ulsterstoffe mit angewebt. Futter, in verschied.
modernen Dessins, Artikel Radio . . . 7.90
Prima Eskimo-Molton, schwarz, feinste Qual.
(Nr. 16003), 145 cm . . . 14.50
Affenhaut in vielen modernen Dessins, prima
reinwollene Qualität, 180 cm . . . 9.90
Mantelflausche in schönsten Dessins . . . von 2.20 an
Gabardine in allen Farben, sehr gute Qualität,
180 cm . . . 6.25 bis 6.50
Prima Popeline, 100 cm . . . 3.75
Helle Kostüm-Kammgarne, aparteste Dessins,
180 cm . . .
Artikel „Doria“ . . . 7.65
Artikel „Hollis“ . . . 9.50
Bollenne in sämtlichen modernen Farben, 96 cm
Prima Futterstoffe äußerst preiswert.

Auf alle nicht herabgesetzten Preise 20% Kassenrabatt!

Die Quelle für
Gas, Wasser und elektrischen Strom
bleiben für die Befehung in der Woche vom 14. bis 19.
Januar unversändert.
Gutheime für Gas, Licht und Kraftstrom
werden am 17. und 18. Januar verkauft.
Die Gebote in allen üblichen Rollen werden um
10 Uhr abgesehen oder nachgelesen. Die Gebote
sind innerhalb 5 Tagen zu besiegeln, ansonsten
werden dem Angebotssteller von 1% der letzten Tage bestrafen.
Des Reiches. Städt. Betriebsverwaltung.

Druckfachen

und seine Vertreter, welche sie gut!

Das neue Druckfach, welches am besten
für alle druckbaren Stoffe geeignet ist,
die bisher wenig Wert auf eine ein-
wandfreie Druckfarbe gelegt haben.
Neben der einen Verjüngung und Über-
tragung der von den Schriftführern
ausgegebenen Drucke, ist ein neuartiges
Material eingeführt, welches
die Gewähr für Beständigkeit und
der vorzüglichsten Qualität bietet die

Buchdruckerei Volkswacht
G. m. b. H., Breslau 2, Turfstraße 4/6
Fernsprech-Nachruf-Nr. Ring 1206

Proletariat! Beschäftigt die Hindernisse des
Sprachschranken! Lernet die
Welt der Sprache!
die von Arbeitern aller Nationen
gesprochen und verstanden wird.

5 Tage Inventur-Ausverkauf

von Montag, den 14., bis einschließlich Freitag, den 18. d. Mts.

Unsere Lager sind wieder aufgefüllt und stellen zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf:

Ein Posten Künstler-Gardinen Rechtbestände, 1-4 Fenster, ganz besonders billig	Ein Posten 200x300 250x350 300x400 400x600 Große Teppiche Smyrna :: Tournay :: Velour :: Bouelge zurückges. Muster, evtl. kleine Webfehler, weit unter Preis	Ca. 50' Reste Möbelstoffe für Sofa und Sessel aus- reichend, spottbillig
Läuferstoffe Meter 1.40, 2.80, 3.90 Bettvorleger 1.90, 4.20, 8.00 Divandeecken 11.00, 21.00, 38.50 Stoppdecken 15.75, 23.00, 32.00 Brücken 26.00, 42.00, 65.00	Während der 5 Tage auf reguläre Ware 15% Rabatt	Kissen für Korbmöbel (2 Kissen) 2.90 Kinderstoppdecken 3.90 Tüll-Bettdecken 4.80 Engl. Tüll-Stores 4.80 Künstler-Gardinen (3teilig) 6.10

Zimmer-Belegstoffe Bouclée, Velour Tournay Rechtbestände spottbillig	Nur solange Vorrat Fell-Vorleger Serie I 2.80 Serie II 6.50	Sonder-Angebot Teppiche 200x300 Tapetery 42.00 sehr haltbar	Kamelhaardecken Felldecken Wolldecken für Auto u. Reise, unter Preis
--	---	--	--

Kein Umtausch Mittag von 1-2 Uhr geschlossen Auswahlsendungen ausgeschlossen

Joseph Spanier & Sohn nur Ohlauerstr. 45

Die
Prämien

Inventur-Ausverkauf

von Montag, den 14. Januar bis Sonnabend, den 19. Januar.

Herren-Bekleidung		Burschen-		Knaben-			
Herren-Anzüge moderne Verarbeitung, gute Qualität	23.50	Gummi-Mäntel gute Qualität	19.50	Anzüge blau Melton, zweireihig, für große Konfirmanden geeignet	19.75	Anzüge Schulfasson . . . Größe 1-4	4.95
Herren-Anzüge Melton-Stoffe, moderne Stoffen	39.75	Winter-Joppen mit warm. Futter, dreireihig und Sport-Fasson	14.75	Burschen-Mäntel haltbare Stoffe	21.—	Knaben-Anzüge blau und farbig, Aufknöpffasson, Größe 1-8	6.95
Herren-Anzüge pa. relativ. Qual. In Verarbeitung (Erstst. für Maß)	69.50	Haus-Joppen warme Stoffe	9.50	Burschen-Joppen mit warmem Futter	11.75	Knaben-Anzüge Sportfasson Größe 2-8	7.50
Herren-Sport-Anzüge haltb. Noppenstoffe, mod. Fassons	34.50	Herren-Hosen sehr haltbare Stoffe	3.95			Knaben-Anzüge gute Stoffqualit., blau und farbig, mit Uebertragen, Größe 1-8	11.50
Cotaway und Westen Marengo und schwarz	29.50	Gestr. Kammgarn-Hosen äußert solide Qualitäten	7.50			Orig. Krieger-Anzüge Größe 1, blau, mit gealterter Hose	12.50
Herren-Üstler solide Farben	24.75	Breches-Hosen haltbare Stoffe	5.95	Jünglings-		Knaben-Mäntel diverse Fassons Größe 1-8	6.75
Herren-Paletots schwarz Eskimo	27.50	Breches-Cord-Hosen besonders strapazierfähig	11.75	Sport-Anzüge moderne Fasson, für das Alter von 10-14 Jahren	15.75	1 Posten Knaben-Waschblusen	2.95
Teillen-Mäntel In Verarbeitung, gute gemusterte Dessins	39.50	Bunte Waschwesten	2.95	Jünglings-Anzüge schön gemust. Stoffe, mit langer Hose, f. d. Alter von 10-15 Jahren	16.75	1 Posten Knaben-Waschmäuze	4.75
Loden-Mäntel wasserdicht, in allen Farben	21.—	Weißer Westen	3.95	Winter-Mäntel für das Alter von 10-14 Jahren	13.75		
		Fruchwesten Seide	6.75				

Auf alle übrigen Waren gewähren wir während des Ausverkaufs **15% Rabatt.**

Friedländer & Co. Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung.

Schmiedebrücke 58, Ecke Nadlergasse.

Mengenabgabe vorbehalten. Geschäftszeit von 9-6 Uhr durchgehend.

Inventur-Ausverkauf

Von Montag, den 14., bis Donnerstag, den 17. Januar 1924. Geschäftszeit 8¹/₄-1, 3¹/₄-6 Uhr.

Handschuhe	Damen-Schlüpper	Woll-Stoffe	Seiden-Stoffe	Blusen	Unter-Röcke
Ein Posten woll. Dam.-Krieger- Handschuhe durchv. P. 1,25	Damen-Schlüpper in feinstabiger Qualität in vielen Farben . . . Paar	Woll-Stoffe für Hauskleid., 80 cm breit . . . Meter	Waschseide farb., f. Ober- hemd u. Blus., 80 cm br., Mt. 4,25	Wasch-Blusen in Perkal Oberhemdform . . . Stück	Unterröcke Wolle, in versch. verschiedenen Farben, Stück
Strümpfe	Damen-Schlüpper, prima mit angeraumtem Futter nur marine Paar	Woll-Stoffe für Hauskleid., mit seid. Streifen . . . Meter	Foulardsseide in farbig. für Kleider, 90 cm br., Mt. 6,90	Flanell-Blusen Oberhemd- form, in schön. Streif., St.	Satin-Unterröcke in schönen Mustern, mit Volants Stück
Damen-Strümpfe Dm., schw. u. farbig-Paar	Schürzen	Noppen-Stoffe f. Kostüme, 130 cm breit Meter	Kleider	Voll-Voile-Blusen Kimonoform mit Filet-Mo- tiven Stück	Künstler-Decken in schön. Farbenstlg. Stück von
Damen-Strümpfe prima Mäkn, schwarze Paar	Weißer Schürzen mit Stickerel Stück	Noppen-Stoffe rein. Wolle kariert, 120 cm breit Meter	Waschkleider in versch. Waschstoff, Stück	Prakt. Oberhemd-Blusen in Wolle Stück	Stück von 6,50 an
Damen-Strümpfe Kamstedt, in klein. Fehlern in allen Farben . . . Paar	Weißer Schürzen mit Stickerel u. Latz Stück	Reinwoll. Mantelstoff 140 cm breit Meter	Weißer Voll-Voile-Kleider mit reicher Hoblsaumgar- nierung Stück	Reinwoll. Oberhemd-Blusen in schönen Streifen, Stück	Strick-Waren
Damen-Strümpfe Scheidler, in klein. Fehlern in versch. Farben Paar	Taschentücher	Wollener Kerrenstoff 140 cm breit Meter	Frotté-Kleider in großer Auswahl, Stück	Seiden-Krieger-Jumper in aparten Fassons und schönen Farben . . . Stück	Damen- und Herren- Westen reine Wolle, Stück
Damen-Strümpfe reine Wolle, in versch. id. Farben Paar	Kinder-Taschentücher in bunter Karze u. kleinen Fehlern Stück	Reinwoll. Blusenstreif. 70 cm breit Meter	Bunte Voll-Voile-Kleider in modernen Formen, Stück	Ein Posten Reste	Damen-Strickjacken reine Wolle, in modernen Farben Stück
Socken	Herren-Taschentücher in bunter Karze u. kleinen Fehlern Stück	Baumwoll. Stoffe	Reinwoll. Cheviot-Kleider in moderner Ansehrung, Stück	Besätze, Spitzen, Wäschestickereien, Hemdentuche, Blusenperkals und Blusenflanelle zu sehr billigen Preisen.	Blusen-Jäckchen reine Wolle, in schön. Ausmusterung . . . Stück
Herren-Socken Baumwoll. in klein. Fehlern schwarz und bunt . . . Paar	Damen-Taschentücher in gestickten Ecken Stück	Perkal für Blusen u. Ober- hemden, 80 cm breit Meter	Woll-Kleider in versch. Streifen Stück	Schals reine Wolle, für Damen und Herren, Stück	Garnitur (Schal u. Mütze), reine Wolle Stück
Herren-Socken Scheidler, in klein. Fehlern schwarz und farbig . . . Paar	Binder	Blusenflanelle Meter	Reinwoll. Gabardine-Kleider in aparten Fassons Stück	Kragenschoner Kunstseide, in allen Breiten und-Farben Stück	
	Strickbinder, Kunstseide, aparte Muster Stück	Frotté-Stoffe in vielen Farben, 120 cm-breit Meter	Reinwoll. Morgen-Röcke mit Stickerel, in schönsten Farben Stück		
	Selbstbinder in soliden Farbentönen Stück	Masseline bedruckt Meter			

Auf nicht herabgesetzte Preise gewähren wir auf Konfektion **10%**, auf alle übrigen Waren **5%** Rabatt.

Geschwister Trautner Nachf. A. G. Ring 49/50.

Unterhaltung

Wie Ebert zum Arbeiterführer wurde.

Von Paul Kampffmeyer.

Mit der Arbeiterbewegung ist Fritz Ebert in die Massen und vielfältigen Aufgaben eines modernen Arbeiterführers hineingewachsen. Im Jahre 1890 stimmten dem Ausweg zum Trotz 1427 298 deutsche Reichstagswähler für Kandidaten der Sozialdemokratie. Die Gewerkschaften Deutschlands haben aber noch auf sehr schwachen Füßen; denn sie löse gestiegen und durch den Organisationsstreit zerklüfteten Vereinigungen mußten nur 200 000 Mitglieder.

Ebert ist bereits 1889 ein Anhänger des gewerkschaftlichen Zentralverbandes, er hat die wirtschaftliche Schwäche totaler Lohnkämpfe schnell erkannt. Die Gewerkschaft hat nach seiner Meinung die Produzenten eines ganzen Arbeitszweiges zu stellen. Sie ist eine dauernde Institution, die dem Arbeiter in den wirtschaftlichen Krisen eine gewisse Existenzsicherheit bieten muß. Sie rüstet den Proletarier nicht nur für den Lohnkampf aus, sondern sucht ihn auch gegen die existenzvernichtenden Folgen der Krankheit und Arbeitslosigkeit zu schützen. Sie ist ein soziales Versicherungsinstitut. Ebenso hat er seinen Anteil an der Ausgestaltung des Gewerkschaftswesens genommen. Er ist noch als Reichspräsident Mitglied des Sattlerverbandes geblieben.

Den Gewerkschaften hat er ein ausgedehntes Tätigkeitsfeld eröffnet. Janati, ein Kasseler Arbeiter, sah lange Zeit der gewerkschaftlichen Propaganda einen Vertrat des sozialistischen Prinzips des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins. Er glaubte noch 1883 an ein zunehmendes Zusammenwachsen der Gewerkschaften. Er führte auf dem Parteitag 1883 aus: „In Deutschland ist durch die sozialistische Gesetzgebung, zumal die Versicherungsgegebung, dieser die gewerkschaftliche Tätigkeit einzuengen und ihr damit Lebensnahrung durchschnitten worden, der gerade in England bei den deutschen Buchdruckern zur Blüte beigetragen hat. Die gewerkschaftlichen Gebiete, deren Bearbeitung mit zu den Hauptaufgaben der Gewerkschaften gehören, sind ihnen durch die Gesetzgebung auf dem Gebiete der Gewerbeordnung einzuengen worden.“

Die Zukunftsaufgaben der Gewerkschaften wurden also im Jahre 1883 sehr genau eingeschätzt. Um so höher ist der Wert zu setzen, den der junge Ebert in die Werbung neuer Gewerkschaften setzte.

Die ersten gewerkschaftlichen Agitatoren vereinigten um sich einen kleinen Stamm von Gewerkschaftsmitgliedern. Sie gaben ihre eigene wirtschaftliche Existenz immer und immer mehr zum Opfer bringen, wenn sie ihre Arbeitkameraden in den Lohnkampf führten. Was der junge Gewerkschaftsleiter, was er dem Gewerkschaftsdenken ein neues Terrain gewinnen sollte, für persönliche Opfer zu bringen hatte, das beweist die Biographie Fritz Eberts, die Dr. Franz Diederich in seiner Schrift „Kämpfer des Volkes: Fritz Ebert“ (Verlag C. A. Schwabe & Sohn, Basel) ausgezeichnet hat. Dort kann man sehen, was es heißt, bei den Zwangsmitgliedern des Sattlerhandwerks zu arbeiten. In Basel, wo er alsbald Wilhelm Wundt und die Hände der anderen Sozialisten kennen lernt, findet er wieder eine Sattlerzajstille, wird ihr Vorsitzender, der erfolgreich einen Streik der Militärzajstler und wird kurz darauf Mitglied gemauert. In Braunschweig, wo er die Aufgaben des Sozialisten erlebt, wird er wieder an die Spitze der Sattlerorganisation gestellt; weil er aber an den Zwangsmitgliedern Knebeln, der Prügelstrafe für die Arbeitslosen schuldig, einen Angehörigen losläßt, kann kein Meister, ob er ein prächtiger Mensch ist, ihn nicht mehr halten. In Bielefeld-Barmen führt er sich ein in die Werksverwaltung, er ist der ersten Zeit nach dem Fall des Sozialistenvereins amtierende. Nach Bochum als Helfer bei der Dezemberwahl geht, wird er auf diesem für die Sozialdemokratie noch heißen Boden verprügelt; als seine Eberfelder Kollegen ihn zur Verbandsversammlung delegierten, wird er gemauert. Erst in einem Kleinmeister in dem Sattlerhandwerk und im Sattlerhandwerk kann er sich eine Weile verschauen und im Mai 1891 als Sattler er noch ein Jahr in Bremen. Dann verläßt er die Arbeit in diesem Handwerk für ihn zu Ende.

Kurze Zeit ist Fritz Ebert „Selbständiger“ Sattler gewesen, als solcher fristete er eine gerabete kümmerliche Existenz. Es ist ihm die notwendigen Betriebsmittel an allen Ecken und Enden. Er mußte sich daher die Ausgaben vorziehen lassen, nur er eine „selbständige“ Arbeit übernahm. Er verrichtete gewöhnlich Reparaturarbeiten bei seinen selbst durchweg unmittelbaren Genossen.

In Bremen befördert der Sattlerverband den jungen Ebert aber an die leitende Stellung. Das Gewerkschaftsstatut erteilt ihm zum Vorbehalt. Die jämmerliche Lage der Bäcker ist ihm auf dem Kampfplatz. Er springt in einer Broschüre mit einer Fülle von streifenden Bäden ein, und er weiß einflussreiche Männer in bürgerlichen Kreisen für diese Bewegung zu interessieren. Er gewinnt sich einen wackeren Kampfgefährten dem Pfarrer Albert Kaitz, der in bürgerlichen Kreisen eine Lanze für die Bäcker bricht. Ebert erkämpft den Sieg für die streifenden Bäcker, die Führer der Bäcker aber werden maßregelt.

Man sucht der Kaitze nun zu helfen. Er wird praktischer Gewerkschaftler. Ein Genosse Kaitz schiebt Mittel für die Gründung einer Gewerkschaftsbücherei vor. Nun steht die unablässige Werbearbeit Eberts für die neue Gewerkschaft ein. Aber mit nicht genug. Ebert fährt persönlich das Brot für die Bekleidungsindustrie aus. Morgens früh fünf Uhr pumpt er die Bekleidungsindustrie aus. Morgens früh fünf Uhr pumpt er die Bekleidungsindustrie aus. Morgens früh fünf Uhr pumpt er die Bekleidungsindustrie aus.

Man sieht die führende Art, mit der sich Ebert in den Dienst des Gewerkschaftsgeistes stellt. Freischützlich wagt er ein gemeinschaftliches Experiment, obwohl die Arbeiterchaft in allen noch meilenfern der gewerkschaftlichen Praxis steht. Er nicht nur das. Der Arbeiterchaft war noch nicht einmal die große Bedeutung des Gewerkschaftswesens für die Lösung ihrer sozialen Lage aufgegangen. Gegen den Gewerkschaftsgeistes verhielten sich noch große Gruppen der freizugewandten Arbeiterchaft kühl und ablehnend. Die Kasselerische Lehren, daß die Gewerkschaften niemals dauernd die proletarische Lebenshaltung beeinflussen könnten, war in den Köpfen der Arbeiterchaften noch ein unumstößliches Dogma. Ebert er läßt sich sofort in das große Manis der Begründung einer Arbeitergewerkschaft ein. Die Gewerkschaft scheitert, da die Arbeiter, durch die Konsumvereine noch nicht zur sofortigen Barzahlung erjogen, auf Kredit ihr Brot beziehen wollten, und

da die junge Genossenschaft, die nur mit vier Bädern arbeitete, niemals imstande war, den großen Massen Kredit zu gewähren. Aber eine große und fruchtbare Lehre zog damals Ebert aus dem verunglückten gewerkschaftlichen Experiment: Er begriff die Notwendigkeit der Organisation der gewerkschaftlichen Kundenschaft, bevor die gewerkschaftliche Produktion irgend eines Bedarfsartikels mit Erfolg ausgenommen werden konnte. Der Konsumverein, der die Kundenschaft erst zusammenfaßt, muß der gewerkschaftlichen Produktionsgewerkschaft vorausgehen. Ebert wird in der Folgezeit ein unerschütterlicher Förderer der Konsumvereinsbewegung. Er hat praktisch die Vorurteile niederkämpfen helfen, die sich noch in sozialistischen Parteikreisen gegen die Gewerkschaftsbewegung erhoben. Freundschaftliche Beziehungen knüpfte er in der Folgezeit mit den Leitern der deutschen Konsumvereinsbewegung.

Ebert ist seiner ganzen Richtung nach der Typus des modernen Arbeiterführers. Der alte Arbeiterführer war im wesentlichen ein politischer Agitator, der bestimmte allgemeine Grundgedanken des Sozialismus in die Massen warf. Er war unter Umständen durch die Schriften Lassalles ideologisch für seinen Posten nicht schlecht vorgebildet worden, aber er erlangte im allgemeinen einer gründlichen Schulung durch die politische Praxis. Der moderne Arbeiterführer erkaufte sich ein ständig wachsendes praktisches Arbeitsgebiet. Er wird Gewerkschaftler, Genossenschaftler, Stadtverordneter, Arbeitersekretär, Landtags- und Reichstagsabgeordneter. Eine fast unübersehbare, vielfältige politische Praxis öffnet sich ihm nun. Er vermischt fest mit der Wirklichkeit, und er wurzelt im Bestehenden. Nichterne politische Gegenwärtigen verdrängen oft die in die Zukunft hinaus blickenden Zukunftsfragen. Gewiß, dem theoretischen Kopf werden die großen, in die Zukunft führenden Entwicklungslinien nicht verloren gehen, aber den Kurpraktiker verengt sich leicht in der Kleinart der Gegenwart der geistige Horizont. Diese Engherzigkeit in die Beschränktheit einer Nacht über die Nase schauenden politischen und wirtschaftlichen Tagesarbeit war bei einem Ebert ausgeschlossen, der durch den Marxismus in die allgemeinen, über den Kapitalismus hinausweisenden Entwicklungslinien eingeweiht war.

Die Aufgaben der Tagespresse wurden dem jungen Ebert durch seine Betätigung in der Prekommission der „Bremer Bürgerzeitung“ nähergeführt. Die Prekommission hatte die ganze Haltung dieser Zeitung zu kontrollieren. Die Beschwerten, die gegen die redaktionelle Behandlung politischer, gewerkschaftlicher und sozialer Fragen erhoben wurden, gingen durch die Hand der Prekommission. Diese Beschwerten führten häufig zu langwierigen Diskussionen in den Prekommissionen; aber aus den Diskussionen erhielt ein gewakter Kopf wie Ebert sehr wertvolle politische Anregungen.

Von großer Bedeutung für die geistige Fortentwicklung Eberts wurde dessen Betätigung in der lokalen Redaktion der „Bremer Bürgerzeitung“ nähergeführt. Die Prekommission hatte die ganze Haltung dieser Zeitung zu kontrollieren. Die Beschwerten, die gegen die redaktionelle Behandlung politischer, gewerkschaftlicher und sozialer Fragen erhoben wurden, gingen durch die Hand der Prekommission. Diese Beschwerten führten häufig zu langwierigen Diskussionen in den Prekommissionen; aber aus den Diskussionen erhielt ein gewakter Kopf wie Ebert sehr wertvolle politische Anregungen.

Am Beginn der neunziger Jahre des verflorenen Jahrhunderts gab eine deutsche Arbeiterzeitung nicht über den großen persönlichen und sachlichen Apparat, der damals jeder einflussreichen bürgerlichen Zeitung zur Verfügung stand. Ein Stab befähigter Berichterstatter fehlte den Redaktionen der Arbeiterzeitungen der Provinz fast vollständig. Gemilde Arbeiter trugen vielfach den Arbeiterzeitungen Nachrichten zu. Diese Nachrichten waren in der Zeit des Arbeitslebens schnell auf das Papier geworden. Die freiwilligen Mitarbeiter der Arbeiterpresse konnten die Glaubwürdigkeit dieser Nachrichten nicht nachprüfen.

Die stiftlichen Aufzeichnungen von Arbeitern wurden nun von den Lokalredaktionen zu Notizen, Berichten und Aufsätzen verarbeitet. Diese redaktionelle Tätigkeit erforderte eine angestrengte kritische Arbeit, denn oft wüteten sich die Gefühle der Empörung und Erbitterung in den Aufzeichnungen der Arbeiter hemmungslos aus, die ihre sozialen Konflikte mit staatlichen und bürgerlichen Gewalt zu Papier gebracht hatten. Man lernte aus den Berichten oft nicht die Wirklichkeit kennen, sondern nur die Leidenschaften, die diese Wirklichkeit in den Seelen der Arbeiter erregt hatte.

In der redaktionellen Verarbeitung der Einfindungen der Arbeiter erwidert sich nun Ebert als guter Psychologe. Er hatte tief in die sozial erregten Seelen der Arbeiter hineingeblickt, und er kannte gut die massenpsychologischen Kräfte, die häufig Wahrheit in Dichtung wandelten. Neben der Lokalredaktion wurde ihm noch die Berichterstattung für den Gerichtsteil der „Bremer Bürgerzeitung“ aufgegeben. Eine unerhörliche Belastung über Menschen und Dinge stieß ihm aus dieser Tätigkeit zu.

In der Lokalredaktion der „Bremer Bürgerzeitung“ hat Ebert ein Jahr lang in blutiger Schweißarbeit gestanden. Er erhielt für seine aufreibende Tätigkeit 25 Mark wöchentlich. Ein Entgelt, das die mit Arbeitergehaltem geschaffenen kleinen Provinzialblätter mit Mühe und Not für ihre Redakteure auslegen konnten. Der Arbeiterredakteur hatte am Beginn der neunziger Jahre des verflorenen Jahrhunderts immer noch schwere persönliche Opfer zu bringen, wenn er das verantwortliche Amt eines Arbeiterredakteurs übernahm.

In Bremen half Fritz Ebert noch nebenher in der Expedition der Zeitung. Er stand in der Nacht zwischen 2 und 2 1/2 Uhr auf, begab sich zur Expedition und übermittelte den Zeitungsträgerinnen die „Bremer Bürgerzeitung“ zum Ausbringen in die Häuser der Abonnenten.

Aber die Bremer Arbeiterchaft schätzte in Ebert nicht allein den Redakteur, sondern auch den volkstümlichen Redner. Als 1896-jähriger hat er in Bremen oft auf der Rednertribüne gestanden. Da kannte denn die „Bürgerlichen“ über den jungen Mann, der zu Reichstagswählern sprach, und nicht einmal das Reichstagswahlrecht ließ. Aber, gestützt auf eine fest zu ihm stehende Masse, wühlte sich der junge Politiker Gedre zu verschaffen, und so heimste er schon in ganz jungen Jahren schöne propagandistische Erfolge ein.

In diesen Zeiten ist Ebert ein Agitator im besten Sinne des Wortes gewesen, ein Tätigkeitsmeder, der die Massen zur lebendigen Behaltung politischer und sozialwirtschaftlicher Gedanken anregen will. Ein Agitator — ich schlage ein Fremdwortbuch der Globus-Bücherei nach und lese dort: Agitator = Aufwiegler, Hecker. Diese Definition des Agitators ist nicht ungenügend, sie ist typisch. Sie ist aus der Psychologie eines ruhebedürftigen Bürgeriums geschöpft, dem die Entfesselung aller Massenergie ein Grauel ist. Es hält dumpe Passivität der Massen für einen normalen, gesunden Zustand der Gesellschaft.

Die Masse will politisch und sozial über sich hinausgeführt werden, so sagt Fritz Ebert seine Aufgabe als Agitator auf. Selbst ein unablässiger Tätiger, will er politisch schaffende Kräfte in den Massen erbinden. Als Former eines emporschwebenden Massenwillens folgt er den Führern der großen Meister der deutschen Arbeiterbewegung, der Bebel, Luer, Grillenberger, Vollmar um. Er wird ein erfolgreicher Agitator; in seine keine ehrenvollere Bezeichnung für einen wegweisenden Führer als die eines Agitators.

In Bremen legt Fritz Ebert nun Quaderstein auf Quaderstein zur Fundamentierung eines neuen Deutschlands. Die moderne Demokratie findet in ihm einen der wirksamsten und

erfolgreichsten Förderer. Er läßt die reaktionäre Strömung niederkämpfen, die, von Wilhelm II. dirigiert, mit Umsturz- und Zuchthausgesetzen der modernen Arbeitermassenbewegung drohte. Ebert arbeitet an der Befestigung der industriellen Demokratie durch unablässige Werbearbeit für die deutsche Gewerkschaftsbewegung, und er leigt seine kräftig zugreifende Hand der Genossenschaftsbewegung.

Das neue demokratische Deutschland steigt auf dem Rücken einer gewaltigen politischen und wirtschaftlichen Massenbewegung empor. Diese Bewegung hat den auf allen Lebensgebieten tätigen Arbeiterführer geschaffen. Eine Demokratisierungsbewegung greift sich vor unseren Augen an, wenn wir die moderne Arbeiterbewegung in allen ihren Ausstrahlungen verfolgen.

Durch ihr neues unerschütterliches Führertum, dessen vollendetes Typus Fritz Ebert ist, wurde die soziale Demokratie aus einer Partei der Wahlpropaganda, die nur in den Zeiten der Aufregung der Reichstagswahl in eine nähere Beziehung mit den Volksmassen trat, zu einer Kraft in der Welt umgewandelt. Diese Partei wuchs mit dem Beginn des 20. Jahrhunderts in allen wichtigen politischen und wirtschaftlichen Kreisen Deutschlands. Dieser sich allseitig auswirkende Geist der Partei kündete die sichere Umwandlung Deutschlands in ein freies demokratisches Gemeinwesen an.

Luisa und Kadiana.

Von Frank Webedin.

Wir entnehmen der neuen Bühnenzeitung „Die Kämpfer“, deren erstes Fest Anläßlich von E. Schmidt, Lotter, Giers u. a. bringt (Verlag R. Ullrich & J. Kasper, Olmütz), die folgende autobiographische Anekdote aus den Papieren Frank Webedins.

Die Aufführung des Erstlings- und Zirkusdramas „Lobias Buntschuh“ im Deutschen Theater rief die Erinnerung an eine der schönsten Zeiten meines Lebens in mir wach. Im Jahre 1887 war Karl Hauptmann, der Dichter des „Lobias Buntschuh“, in Zürich, um seine philosophischen Studien zu vollenden. Ich war damals als Chef des Reklamebureaus bei der Firma Julius Maggi angestellt, die eben damit begonnen hatte, die Welt für ihre Feinbäckereien und Suppenküche zu erobern. Da kam der Zirkus Herzog nach Zürich, und seine Darbietungen erweckten in Hauptmann wie in mir die gleiche Begeisterung.

Einer der hervorragendsten Kräfte des Zirkus war Tom Belling, der Schöpfer der Figur des dummen August, mit seinen fünf in gleicher Weise durch körperliche Schönheit ausgezeichneten Kindern Gobert, Ella, Viktoria, Thomas und Clemens. Tom Belling war Mutante und seine Kinder zeigten die eigentümliche körperliche Geschmeidigkeit, die diesen Witzlingen eigen ist. Den dummen August hatte er zwanzig Jahre früher im Zirkus Renz kreiert, indem er an einem Abend, an dem er schlecht disponiert war, zum erstenmal die übermächtige Komik einer ungenügend maskierten Inbolsenheit entdeckte. Seine beiden Töchter Ella und Viktoria wirkten im Zirkus Herzog auf dem Schlappdrat und als Kunstretterinnen und ich mußte mich sehr kühlen, wenn in ihnen nicht die Vorbilder der Damen Luisa und Kadiana aus Hauptmanns „Lobias Buntschuh“ zu erblicken waren.

Ganz besonders von den Leistungen der schönen Ella war ich berührt hingerissen, daß ich mir von der Redaktion der „Neuen Züricher Zeitung“ die Erlaubnis erbat, einige Artikel über die Reifeheit des Zirkus zu schreiben. Selbstverständlich hatte ich längst ein glühendes Liebesgedicht auf Ella Reize gemacht und flocht dieses Gedicht gleich dem zweiten meiner Feuilletonartikel ein. Denn dazu hatte ich als Redakteur der Firma Maggi schon genügend gelernt, um zu wissen, daß ein Liebesgedicht nur dann Wert hat, wenn es in der Zeitung steht. Hatte ich mit der würdigen Tom Belling doch längst darüber beklagt, daß die unverbesserliche Jeunesse dorée nach Zürich seinen Töchtern Abend für Abend ganze Wagenladungen von Blumen in die Manege fahren ließ, anstatt ihnen Silbergeschätze, Goldschmuck und Brillanten zu schenken! Feuilletonredakteur der „Neuen Züricher Zeitung“ war damals der Dichter Karl Spitteler und als er mich mit meinem glühenden Liebesgedicht antommen sah, führte er mir ernstlich zu Herzen, daß die „Neue Züricher Zeitung“ ein politisches Blatt sei und sich unmöglich zum Feuilleton d'amour gegenüber einer Drahtseiltänzerin herabwürdigen könne. Außerdem sei es gar keine Kunst, Verse zu machen. Prosa zu schreiben sei unendlich viel schwerer, und nur dafür gebe die Zeitung ihr Geld aus. So wurde mein Artikel, mit Ausschluß der Werke gedruckt und ich sann auf ein Mittel, wie ich mein Gedicht trotzdem an hervorragender Stelle in die Öffentlichkeit gelangen lassen könnte.

Karl Hauptmann schrieb damals gelegentlich keine wissenschaftliche Beiträge für die „Zürcher Post“, das demokratische Blatt, mit dem die „Neue Züricher Zeitung“ in Fehde lagte. Ich bat daher Hauptmann, meine Ausführungen anzugreifen, um gelegentlich Anlaß zu einer scharfen Replik zu finden. Nun entwickelte sich zwischen Hauptmann und mir ein hitziger Zeitungskampf, dessen Elemente aus stabilem und labilem Gleichgewicht und aus dem dos moi po sto (Gib mir einen Punkt, wo ich stehen kann) des Archimedes zusammengesetzt waren, bis Karl Spitteler schließlich die Geduld verlor und mir keine Gelegenheit mehr zur Erwiderung geben wollte. Da ich behauptete, wissenschaftlich im Recht zu sein, verlangte er von mir ein Attest von der ersten physikalischen Autorität des eidgenössischen Kantonsstums.

So pilgerten Karl Hauptmann und ich an einem schönen Sonntagmorgen zu dem würdigen Professor der Zürichberg hinan, wo wir ihn im Garten seiner Villa beim Morgenkaffee sitzend fanden. Wenn ich mich recht entsinnere, hieß er Brubacher oder so ähnlich. Der berühmte Physiker wußte zuerst nicht, ob er sich nicht durch unser Ansuchen, über eine Drahtseiltänzerin ein sachmännliches Gutachten abgeben zu sollen, beleidigt fühlen sollte. Nach Vorlage unserer bereits erörterten Kampfarbeit interessierte er sich indessen für die Angelegenheit so weit, daß er mir sogar ein empfehlendes Wort für mein Drahtseilgedicht mitgab, das dann auch richtig in der nächsten Nummer der „Neuen Züricher Zeitung“ erschien und seine Reklamewirkung für Ella Belling beim Publikum ebenso trefflich ausübte wie bei Ella Belling für mich.

Sprüche und Widersprüche.

Von Karl Kraus.

Zugend und Alter sind verwandt wie Koffie und Diamant.

Der Hebermann ist ein verführtes Ideal, das den Menschen voraussetzt.

Religion, Moral und Patriotismus sind Götter, die nur dann betunden, wenn sie verehrt werden. Der Götterdienst, welcher sagt, daß einer, der leicht zu beleiden ist, einen Götterdienst hat, hat recht. Denn Götter haben nicht so leicht ihre Kränkung, und sie leben ebenfalls auf in der Bekrönung über den Göttern, den Göttern, den Vaterlandern. Das ist nur der Monstranz zu sehen ist bei weitem kein so kleines Verbrechen, wie ihn jemand vom Kopfe zu schlagen, die edelste Götterkränkung ist.

*) Aus der neuen inhaltsreichen Studie „Fritz Ebert“ von Paul Kampffmeyer. Verlag für Sozialwissenschaft.

Kleine Breslauer Nachrichten.

Für Zweite der Volkspfeifung

Seit nach einer Verordnung des preussischen Staatsministeriums, die am Mittwoch die Zustimmung des Ständigen Ausschusses des preussischen Landtages gefunden hat, ein Drittel des dem Lande überwiehenden Aufkommens an Kraftfahrzeugsteuer verwendet werden. Damit werden allerdings den Provinzialverbänden, denen durch § 8 des preussischen Ausführungsgesetzes zum Finanzausgleichsgesetz das gesamte Aufkommen aus der Kraftfahrzeugsteuer überwiesen ist, die für die bereits arg darnieder-

liegenden Wegeunterhaltungen notwendigen Mittel entzogen. Aber nach einer Reichsverordnung vom 9. November 1923 hat die Kraftfahrzeugsteuer eine wesentliche Erhöhung erfahren, sodass die Provinzialverbände dadurch erhöhte Einnahmen erhalten. Bei den Beratungen im Reichsrat ist die Erhöhung der Kraftfahrzeugsteuer im wesentlichen damit begründet worden, daß ein Teil des Aufkommens für die Zwecke der Volkspfeifung Verwendung finden soll, angesichts des ungeheuren Mangelstandes in weiten Kreisen der Bevölkerung. Die Verordnung, die in Preußen beschloßen worden ist, gilt nur für das Vierteljahr Januar bis März 1924. Man rechnet damit, daß pro Monat 200 000 bis 230 000 Goldmark aufkommen werden und daß von diesen Mitteln in der Hauptsache nur

die großen Städte herbeschäftigt werden können. Bei der ungeheuren Notlage der Bevölkerung ist diese Summe sehr gering, und es müssen weitere Mittel herbeigeholt werden.

Die juristische Sprechstunde

findet diese Woche Dienstag, den 15. Januar, nachmittags von 1/2 bis 1/2 Uhr, und Donnerstag, den 17. Januar, nachmittags von 1/2 bis 1/2 Uhr, statt. Eingang Geilstraße 40. Es wird nur Rechtsauskunft, und zwar gegen Vorlegung der Abkommensqualifikation, erteilt. Schriftsätze werden nicht angefertigt.

3 Gewinne

Gute Waren **Billige Preise** **Moderne Formen**

bietet Ihnen unser

Inventur-Ausverkauf

von Montag, den 14. bis Donnerstag, den 17. d.M.

Herren-Anzüge für die Straße und Sport	Mk. 33,- 40,- 30,- 20,-	23 ⁰⁰	Herren- und Burschen-Gummimäntel	Mk. 33,- 28,- 24,-	18 ⁰⁰	
Burschen-Anzüge	Mk. 40,- 42,- 39,-	21 ⁰⁰	Herren-Sport-Pelze	Mk. 100,- 90,- 70,-	55 ⁰⁰	
Herren-Winter-Ülster	Schlüpfer und moderne Mäntel	Mk. 38,- 40,- 36,- 28,-	24 ⁰⁰	Winter-Joppen warm gefüttert	Mk. 10,- 14,-	12 ⁰⁰
Cutaway und Westen			Mk. 42,-	31 ⁰⁰		
Gestreifte Hosen			Mk. 15,-	12,50 9 ⁰⁰		

Verkaufszeit durchgehend von 9-6 Uhr!

W. Hamburger & Co.

DAS FÜHRENDE HAUS DER HERRENMODEN
Schweidnitzer Strasse 9

Zetko die 3 Edelmarken

MITTELDEUTSCHE CIGARETTEN-FABRIK A.G. - HALLE a. S.

Zetko Klasse
in 20 Stk. Luxuspackung ... 4 G.-Pf.

Zetko Extra
in 20 Stk. Luxuspackung ... 5 G.-Pf.

Zetko Privat
in Spezial- u. 20 Stk. Luxuspackung ... 6 G.-Pf.

Man wähle selbst!

General-Vertretung und Fabriklager:
Georg Freytag, Leuthenstraße 9. - Fernruf: 40656.

Auf alle fertigen Waren während des Ausverkaufs **15% Rabatt**

Riesen-Lagerbestände

und günstige Abschlüsse ermöglichen es uns, unsere Vorräte so vorteilhaft anzubieten, daß unser diesjähriger

Auf eingestrichelte Gardinen, Stores, Bettdecken sowie sonstige Waren **30% Rabatt**

Inventur-Ausverkauf

eine unübertroffene Kaufgelegenheit darstellt.

Teppiche in Jute von 14.95	Teppiche Tapestry 160/240 39.50	Teppiche Velour 160/240 59	Vorlagen 1.95
Kunstgardinen 6.50	Bettdecken ab 2 Betten mit Kissen 7.40	Metallstangen verstellbar, kompl. jetzt 2.95	Etaminierrahmen gestreift 9.65
1 Posten Felle ca. 80x100 3.95	Kunstlederdecken 180x100 6.85	Wandbilder ca. 75x150 5.95	1 Posten Etami- Stores 3.75
Bürodecken von 8.50 an Leinen Serie I II III	Filz- u. Tischdecken reich gestickt 5.85	1 Posten Bettkissen, Mr. 0.50	Erbsen- u. Schotenkissen mit Volants Paar 1.80
Tischdecken 5.95, 7.75, 10.95	Woll-Moketteplüsch 12.75	Wachstuche 100 cm breit Meter 1.45	Kokos-Läufer doppels. Ware Meter 2.95
Läuferstoffe Meter 1.45	*) Diese 3 Angebote sind nur Schmiedebrücke lagernd.		

Mengenabgabe vorbehalten. Abgabe dieser Waren an Aufhäuser ausgeschlossen.

Spanier's Teppich-Haus

NUR Reuschesstrasse 58
UND Schmiedebrücke 56

Die Volkswacht-Buchdruckerei

Breslau 2, Flurestraße Nr. 4/6

Ist das Eigentum der gesamten Arbeiterschaft

Jeder Überschuss der Druckerei wird zur Vergrößerung des Organs der werktätigen Bevölkerung, der „VOLKSWACHT“ verwandt. Deshalb hat jeder Parteigenosse, Gewerkschafts- und Genossenschaftler, sowie Arbeiter-Sportler, der Druckereien zu vergeben hat, die Pflicht, diese der Volkswacht-Druckerei zu übergeben, die nicht nur geschmackvolle Druckarbeiten herstellt, sondern diese auch preiswert berechnet.

Verlangen Sie Muster und Kostenanschläge

Möbel

Schränke, Vertikale, Bettstellen, ganze Einrichtungen geg. Kasse, evtl. Teilzahl.

Karsenty & Co. Rosenhaldenstr. 2, I. Ecke Neuhofstr.

Die Central's Goldperle

mit Schnitzschleife ist ein absolut zuverlässiges Waschmittel. Seine starken Bestandteile in Schwebelösung machen den Einsatz von Seife im Waschen vollständig überflüssig.

Die Zukunft der deutschen Volkswirtschaft von Arthur Bergmann, 620 Goldmark. Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von allen Buchhandlungen und Fernschreibern entgegen genommen.

Alle Frauen

wenden sich an Frau A. Gebauer
Breslau 6 V, Döllnerstr. 1, I. Ecke Friedrich-Abtstr. 38.

Metalbetten

Stahl-, Eisen-, Holzbetten die an Preis, Anlagung & Festigkeit unübertroffen sind.

Neu erdichtet: Die Zukunft der deutschen Volkswirtschaft von Arthur Bergmann, 620 Goldmark. Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von allen Buchhandlungen und Fernschreibern entgegen genommen.

Der große Erfolg unseres diesjährigen
Inventur-Ausverkaufes

hat uns wiederum den Beweis gebracht, daß unser Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen, das Richtige ist. Wir verkaufen spottbillig, zum Beispiel:

Damen-Melton-Slipper 245	Herrn braune Rindbox-Schnürschuhe , mod. spitze Form, mod. Farbe 10 ⁹⁹
Damen-Melton-Hauschuhe mit Filz- und Ledersohle, mit Absatzlecker 295	Herrn-R.-Ch.-Schnürstiefel , auf Rand gearbeitet, moderne Form 11 ⁹⁰
Damen-schwarz und braune Lederreiseschuhe 350	Herrn schwarze Schnürstiefel , mit grau Stoff-Einsatz, mod. spitze Form, sehr haltbar 14 ⁹⁰
dto. für Herren 395	Herrn echt Chev.-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappe, spitze und breite Form 14 ⁹⁰
Damen-R.-Ch.-Schnürschuhe , moderne spitze Form 790	Herrn prima Rindbox-Schnürstiefel mit Doppelsohle auf Rand gearbeitet für feuchtes und kaltes Wetter 14 ⁹⁰
Damen-Goldhülfer-Spangenschuhe sehr elegant und haltbar, mit französischem Absatz 990	Herrn-Gebirgs-Stiefel , Doppels., mit Staublasche braun 18.90, schwarz 17 ⁵⁰
Damen-R.-Ch.-Schnürschuhe , auf Rand gearbeitet, moderne Form 950	Restposten Herren pa. Mako-Socken 0.95
Damen-prima Boshalf-Schnürschuhe 950	" versch. farb. Seidenflor-Socken 1 ⁵⁰
Damen-Chevreau-Pumps , spitze lange und spitze kurze Form, für Ball und Gesellschaft geeignet, leicht u. elegant und doch sehr haltbar 990	" Damen schw. Mako-Strümpfe 1 ²⁵
Damen-echt Chevreau-Hochschäft-Stiefel , prima Qualität u. Restposten 10 ⁹⁰	" pa. Mako-Strümpfe, schwarz und braun 1 ⁹⁰
Damen-Lackschnürschuhe und Lack-Pumps 10 ⁹⁰	
Mädchen-R.-Ch.-Schnürstiefel mit Lack., gute, kräftige Unterböden Größe 35-36 Mk. 5.25, Größe 36-37 Mk. 5.95, Größe 37-38 Mk. 6.95, Größe 38-39 Mk. 7.95	



Breslau Ohlauerstraße 5/6
 part. 1. und 2. Etage.
 Mittags von 1/2 bis 4 Uhr geschlossen!
 Umtausch der Ausverkaufs-Artikel findet nicht statt.

Unser diesjähriger
Wollwaren-
 und
Trikotagen-
Verkauf

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen hat begonnen!

G. Schimkowitz
 Graupensiraße 5.

Wiederverkäufer erhalten extra billige Preise!

Enorm vorteilhaft
Ohlauerbahn!



Baumw. Strumpf schwarz, weiß, farbig Paar 55	Baumw. Strumpf schwarz, leder, Ferse u. Spitze verstärkt Paar 60
Baumw. Strumpf schwarz, Doppelsöhle, Hochferse Paar 75	1a Mako-Strumpf 1/2, schwarz und leder Paar 125
Musselne-Strumpf Seidengriff, schwarz, grau, beige, leder, Doppelsöhle, Hochferse Paar 145	Seidenflor-Strumpf glatt u. m. Laufmaschine, schwarz u. modelfarben, Doppelsöhle Paar 175
Kunstseid. Strumpf schwarz, grau, Doppelsöhle und Hochferse Paar 245	Kaschmir-Strumpf schwarz, reine Wolle, Doppelsöhle, Hochferse Paar 360

Tramit-Strumpf Goldstempel
 der beste u. haltbarste Seidenstrumpf nur farbig, Doppels. u. Hochf. Paar 565

Baumw. Socke gute, weiche Qualität Paar 65	Baumw. Socke Doppelsöhle, Hochf., alle Farben Paar 95
Wollplat. Socke gestrickt, grau, gute Qualität Paar 90	Reinwollener Socke gestrickt, nur schwarz Paar 145
Halbschuh-Socke elegant, neue Muster Paar 120	Ansatz-Füße schwarz, alle Größ. Paar 28
Damen-Schlüpfer viele Farben, 42-46 Paar 135	Korsett-Schoner 75 cm lang, ohne Arm Stück 75

Posten mit kleinen Fehlern
 weit unter Preis!

Feinste Seidenflor-Damen-Strümpfe schwere Qualität, Doppelsöhle, Hochferse Paar 175
Feinste Seiden und Schleierflor elegante Qualitäten, Doppelsöhle, Hochferse Paar 225
Kunstseidene Damenstrümpfe schwarz und farbig, Doppelsöhle, Hochferse Paar 195
Seidenflor-Herrn-Socken schwarz und modelfarben, Doppelsöhle, Hochferse Paar 125
Baumw. 1/1 Kinderstrümpfe feinste Qualitäten, schwarz und weiß Größe 1-5 4-7 8-11 Paar 75 + 95 + 1.15

Versand gegen Nachnahme.
 Geschäftszeit 8^{1/2}-1, 3-6 Uhr.

Thümmel-Süß
 BRESLAU, Schweidnitzerstraße 49.

Unser
Inventur-Ausverkauf

bietet außerordentlich Vorteilhaftes.

Einige Beispiele:

Baumwollwaren		Kleiderstoffe	
Velour-Barchent bedruckt, gute Qualität, Meter 75	Kömerstreifen doppelt breit, gute Qualität, Meter 1.65	Cheviot 90 cm breit Meter 1.70	
Kolton in vielen Farben Meter 70	Papeline mit Seide Meter 1.90	Hauskleiderstoffe ca. 100 cm breit, Meter 1.95	
Hemdenflanell helle und dunkle Streifen Meter 75	Frotte doppelt breit, schöne helle und dunkle Streifen Meter 2.50	weiß Voll-Volle 115 cm breit Meter 2.25	
Eiderflanell doppelseitig in schönen Farben Meter 1.50	Schaffan reine Wolle Meter 3.40	Sinnesstoffe reine Wolle, schöne Streifen Meter 3.50	
Hemdenfuch gute Qualität, 80 cm breit Meter 75	Flansch für Mäntel, 130 cm breit Meter 3.50	Cheviot reine Wolle, 130 cm breit Meter 3.80	
Küchenhandtuch grau, 40 cm breit Meter 60	Kostümstoffe engl. Geschmack, reine Wolle, 130 cm br. Meter 4.50	Gabardin reine Wolle, 130 cm breit Meter 6.50	
Züchen 80 cm breit Meter 95			
Schürzenstoff 90 cm breit Meter 1.40			
Inlett 90 cm breit Meter 1.60			
Damast 80 cm breit Meter 1.70			
Bettdecken-Stoff 120 cm breit Meter 2.20			
Manchester in vielen Farben, Meter 4.00			
Gardinen		Künstl.-Garnituren Stoffe mit 9.50	
Meterware 65 cm breit 95	Etamin-Künstl.-Garn. 12.00	Madras 13.50	
" 90 cm breit 1.35	Etamin-Stores mit reichem Faltsäck und Teil-Vorhang 15.00		
" 125 cm breit 2.00	Tüll-Bettdecken über 2 Betten 15.00	Etamin-Rante 90	
	Etamin-Bettdecken 17.50	Etamin-Rante 1.40	

M. Aschkowitz
 Breslau 9, Schweidnitzerstraße 13.

Patent-Büro

Bruno Hübner, Ingenieur
 Sch 1901 BRESLAU, Schulstraße 78, II. Telefon Ohle 714.
 Anmeldung und Verwertung u. Ausarbeitung von Erfindungen.
 Kartierung mündlich oder schriftlich gegen Einzahlung des Rückporto.

Druckerei Volkswacht
 Bresten 2, Sanktstraße 4/6